Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 334 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 5. Dezember 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

35. Tag des Brester Prozesses

Das Zeugenverhör abgeschlossen

Abg. Róg und Druckereifachverständige sagen aus. – Heute keine Verhandlung.

Gestern wurde Rechtsanw. **Großfeld** aus Przemysl vernommen, der auf Ersuchen der Verteidigung nachträglich geladen wurde, und zwar im Zusammenhang mit einem an ihn gerichteten Brief des Angeklagten Liberman vor der Verhaftung. Aus dem Brief geht hervor, daß Liberman die Verhaftung vorausgeahnt hat.

Rechtsanw. **Honigwill:** „Welches Amt haben Sie in der PPS.?"

Zeuge: „Ich bin Vorsitzender des Arbeiter-Bezirkskomitees in Przemysl."

Vert.: „Wann erhielten Sie den Brief von Libermann?"

Zeuge: „Ich glaube, am 4. September 1930."

Der von ihm verlesene Brief hat folgenden Wortlaut:

„Lieber Herr Ludwik! Nach der Ausschreibung der Wahlen ist die Manifestation für den 14. September 1930 eigentlich unaktuell geworden. Man muß die ganze Aufmerksamkeit und alle Arbeit der Wahlbewegung widmen. Wenn man Ihnen deshalb die Manifestation verbieten sollte, so bemühen Sie sich nicht weiter darum. Was meine Ankunft anbetrifft, so ist sie sehr zweifelhaft. Aus Nachrichten, die wir aus sicheren Quellen erhalten haben, entnehme ich, daß die Mafgia sich wieder einmal meiner Person angenommen hat und mir auflauert. Die Genossen aus dem zentralen Vollzugsausschuß wollen auch, ich solle nicht fahren, da sie der Ansicht sind, daß die Sicherheit meiner Person in Warschau größer ist als in Przemysl. Ich werde aber trotz alledem, wenn nichts eintreten sollte, für einige Tage zu Euch kommen, doch nennt zwecks größerer Sicherheit auf den Anschlagzetteln meinen Namen nicht und sagt auch nicht, daß ich komme.

Wir leben hier in großer Spannung und rechnen damit, **daß man uns nächtlicherweise verhaften wird,** d. h. die Führer des Centrolew und unserer Partei. **Das kann jede Nacht eintreten,** wir sind darauf vorbereitet. An den Wahlen werden wir mit einheitlicher Liste, als der zum Block zusammengefaßte ganze Centrolew, teilnehmen. Sonst geht es mir persönlich nicht schlecht. Ich grüße Sie herzlich Liebermann."

Zeuge erklärt, daß an dem 14. September Kundgebungen in Przemysl stattfinden sollten.

Vert.: „Gab es noch irgendwelche andere schriftlichen Mitteilungen über den 14. September?"

Zeuge: „Ich habe hier ein Rundschreiben des zentralen Vollzugsausschusses vom September 1930. (Zeuge holt einen mit Maschinenschrift bedruckten Bogen hervor, auf dem Siegel und Unterschriften sichtbar sind). In diesem Rundschreiben ist gesagt, daß die Hauptlosung des Tages die Forderung nach sicheren Wahlen sein solle. Weiter ist die Rede von Manifestationen, wobei darauf hingewiesen wird, alle Versammlungen zu vermeiden, wenn Provokationen zu befürchten wären. Weiterhin empfiehlt das Rundschreiben, Versammlungen entweder unter freiem Himmel oder in geschlossenen Räumen abzuhalten, aber immer so, **daß nichts gegen das Gesetz verstoße."**

Rechtsanw. **Landau:** „Hat Ciolkosz an den Versammlungen in Przemysl teilgenommen, und war auf diesen Versammlungen die Polizei vertreten?"

Zeuge: „Ja."

Vert.: „Hat ein Grund zum Einschreiten der Behörde vorgelegen?"

Zeuge: „Nein."

Vert.: „Wenn ich nicht irre, haben Sie, Herr Kollege, den Abgeordneten Ciolkosz verteidigt?"

Zeuge: „Ja. Als Ciolkosz nach Jaroslau kam, hat der einzige Vertreter der dortigen Fraktion, Chudy, während der Versammlung einen Streit um den Vorsitz begonnen, worauf der Kommissar die Versammlung auflöste. Ciolkosz hat dann noch einige Worte gesagt, wofür man gegen ihn einen Prozeß einleitete. In beiden Instanzen wurde er freigesprochen."

Angekl. **Ciolkosz:** „Was ist Ihnen über die grünen Wahlzettel bekannt?"

Zeuge: „Solche Zettel wurden verschiedenen Personen und Vertrauensmännern zugesandt. Ehe aber noch der Betreffende den Umschlag öffnen konnte, traf Polizei ein und verhaftete ihn. Auf diese Weise wurden im Umkreis von Krosno 28 Personen verhaftet. Nach 24 Stunden ließ man sie wieder frei. Die grünen Zettel wiesen zum Schein einen Agitationstext auf und waren von der Liga für Verteidigung des Rechts und der Freiheit des Volkes unterzeichnet. Es war aber ein Satz eingefügt, der einen Teil unseres 74. Artikels des Strafgesetzes über die Aufreizung zum Klassenhaß enthielt."

Der Gerichtshof legt den vom Zeugen Großfeld zu den Akten gegebenen Brief dem Angekl. Libermann vor, der seine Echtheit bestätigt, worauf das Gericht beschließt, Brief und Rundschreiben den Akten beizufügen.

Es sagt der letzte Zeuge, **Michal Rog,** aus.

Rog ist Vorsitzender der Volkspartei und hatte im vorigen Sejm das Amt eines Vizesejmmarschalls inne. Er beginnt seine Aussagen folgendermaßen:

„Der erste gemeinsame Schritt der Parteien des gegenwärtigen Centrolew war die Deklaration nach dem Zwischenfall mit den Offizieren im Sejm. Dann folgten Unterredungen mit dem Staatspräsidenten. Diese ließen die Hoffnung zu, daß eine Zusammenarbeit zwischen Sejm und Regierung möglich sei."

Zeuge kommt dann auf die Zeit zu sprechen, da Jan Pilsudski die Regierung bilden sollte, und sagt: „Herr Jan Pilsudski hat uns zu einer Konferenz nach dem Belvedere eingeladen. Wir hatten nicht die Absicht, dorthin nach alledem zu gehen, was der Wirt dieses Palastes Beleidigendes über den Sejm und die Abgeordneten gesagt hat. Wir gingen aber schließlich doch. Es fanden sich welche, die damals sagten: Täuscht Euch nicht, denn diese Unterredungen sind nur ein Manöver, die Vertagung des Sejms folgt dann doch. Diese Voraussage hat sich dann bewahrheitet."

Zeuge zitiert dann Abschnitte aus der konservativen Presse, in der zu einem Staatsstreich und zur Aufdrängung einer neuen Verfassung aufgefordert wurde. **Die Revolution sei nicht von unten, sondern von oben vorbereitet worden.** Keine konservative Zeitung sei beschlagnahmt worden, obgleich darin der Staatspräsident zum Staatsstreich aufgefordert worden sei.

„Nicht wir haben den Staatspräsidenten in die Diskussion hineingezogen, sondern diejenigen, die die Regierung unterstützen. Als das Rundschreiben des Innenministers an die Wojewoden mit Anfragen darüber erschien, wie sich die Bevölkerung im Falle der Schließung des Sejms und der Nichtausschreibung von Neuwahlen verhalten würde, waren wir ernstlich beunruhigt. Damals war der Krakauer Kongreß zu einer Notwendigkeit geworden. Niemals hat ein Kongreß so ruhig stattgefunden, wie dieser. Auf der Versammlung im Alten Theater wurden die Beschlüsse einstimmig gefaßt, nicht einmal Stimmenenthaltungen wurden geübt. **Angeblich waren dort auch Beamte des Wojewodschaftsamt. Ich stelle also fest, daß auch sie für die Entschließung gestimmt haben.** Der Angeklagte Libermann sagte zu mir: „Wir müssen die Zähne zusammenbeißen und uns nicht provozieren lassen. Der Bürgerkrieg wäre ein Unglück und das Ende des unabhängigen Polen." **Wir wissen, daß wenn die Wahlen legal durchgeführt worden wären, der Centrolew die Mehrheit erlangt hätte."**

Rechtsanw. **Gralinski:** „Wie stellte sich der Regierungsblock zu den parlamentarischen Arbeiten ein?"

„Es begann damit, daß nach der Wahl Daszynskis zum Sejmmarschall die Abgeordneten des Regierungsblocks den Saal verließen und daß ihnen die Minister folgten. Dann besetzten sie den Korridor zwischen dem Arbeitszimmer des Sejmmarschalls und dem Sejmsaal, um Daszynski den Durchgang zu versperren. Als ich zu Daszynski in das Arbeitszimmer kam, sagte dieser sarkastisch: „Sie verbessern die Sejmgebräuche."

„Vielleicht ist es den Mitgliedern des Regierungsblocks um eine Festigung des Ansehens des Sejms gegangen?"

„Wenn sie mit Gummiknüppeln kamen, dann hatten sie sicherlich nicht eine Hebung des Ansehens des Sejms im Sinn."

„Wie sahen Sie die Ankunft der Offiziere im Sejm an?"

„Das Eindringen der Offiziere in den Sejm war ein Staatsstreichversuch. Auch Marschall Daszynski hat dies als das angesehen, deshalb hat er auch die Sejmsitzung nicht eröffnet."

„Welchen Einfluß hatte die Tätigkeit der Sanierer auf die Massen?"

„Das was seit der Zeit der Saniererregierungen geschieht, ist ein Abdrängen der Bauern vom Staat."

Staatsanw. **Grabowski:** „Haben Sie auf dem Kongreß gesprochen?"

„Als ich die Sitzung im Alten Theater eröffnete, sprach ich."

„Haben Sie nicht von der Diktatur gesprochen?"

„Ich habe gesagt, daß die Diktatur das Gesetz bricht."

„Ueber welche Stimmen verfügte die Opposition im vorigen Sejm?"

„Centrolew 170 bis 180 Stimmen, Nationaler Klub 37 bis 40, Ukrainischer Klub 40 Stimmen."

„Hatten Sie sich mit der Absicht getragen, den Herrn Staatspräsidenten vor den Staatsgerichtshof zu stellen?"

„Das war ein legales aber schon das letzte Mittel, davon wurde in privaten Gesprächen gesprochen."

„Hätten Sie die Dreifünftelmehrheit, die dazu erforderlich ist, erreicht?"

„Wir haben Minister Czechowicz vor den Staatsgerichtshof gestellt, das heißt, wir hatten die erforderliche Mehrheit."

„Sie sind also der Ansicht, daß die Verhandlung gegen den Minister Czechowicz und gegen den Staatspräsidenten vor dem Staatsgerichtshof dasselbe ist?"

Hiermit wird die Vernehmung des Zeug Rog beendet. Die Verteidiger verzichten sodann auf die Vernehmung der bisher nicht vorgeführten Entlastungszeugen. Auch der Staatsanwalt verzichtet auf die Zeugen, die bisher wegen Krankheit nicht erscheinen konnten und erklärt sich mit der Verlesung deren Aussagen einverstanden.

Nach einer längeren Verhandlungsunterbrechung werden die Aussagen der Zeugen Kommissar Szymborski, Polizist Boguslawski, Lendzion, Bron und Zywot verlesen.

Anschließend werden die **Druckereisachverständigen Pisarkiewicz** und **Kowalewski** vernommen, die feststellen sollen, ob illegale Drucke in der Druckerei des „Robotnik" hergestellt worden sind und ob sie auf Schreibmaschinen und Vervielfältigungsapparaten der Parteibehörden der PPS. geschrieben wurden.

Sachverständiger Pisarkiewicz sagt, er könne nicht mit Bestimmtheit angeben, ob alle illegalen Drucke aus der Druckerei des „Robotnik" stammen. Man könne zwar annehmen, daß sie dort hergestellt worden seien, obgleich in den Drucken Buchstaben vorkommen, die in der Druckerei des „Robotnik" gegenwärtig überhaupt nicht vorhanden seien.

Der Vorsitzende verliest dann trotz des Protestes der Verteidigung den Teil aus der Untersuchung, in dem von den auf Vervielfältigungsapparaten hergestellten Schriften die Rede ist. In den Akten befindet sich jedoch kein einziges derartiges Blatt. Das Gericht beschließt, Sachverständige zu berufen, wenn sich ein solches Blatt in den

Der Rechnungsabschluß für das Budgetjahr 1929/30

Der Kalischer Starost Potocki wird Lodzer Vizewojewode?

Gestern fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Prystor ein Ministerrat statt. Es wurde der Rechnungsabschluß für das Budgetjahr 1929/30 bestätigt und der Finanzminister ermächtigt, den Rechnungsabschluß dem Sejm vorzulegen. Außerdem wurde die Bilanz der Eisenbahn für die Zeit vom 1. April 1930 bis 31. Mäzr bestätigt.

Die Agentur „Iskra" berichtet, daß der Ministerrat beschlossen habe dem Staatspräsidenten die Ernennung des Kalischer Starosten Potocki zum Vizewojewoden von Lodz und die Ernennung des Starosten von Madworna Sokal zum Lemberger Vizewojewoden zur Unterzeichnung vorzulegen.

Marinkowitsch in Krakau

Gestern früh traf der südslawische Außenminister Marinkowitsch nebst Gattin in Begleitung des Außenministers Zaleskis und höherer Beamten des Außenministeriums in Krakau ein. Der ganze Tag wurde mit der Besichtigung der Stadt ausgefüllt. Am Abend verließen die Gäste Krakau wieder.

Tonfilm-Kino „ZACHĘTA" Zgierska 26
Heute und die folgenden Tage:
„Das Phantom der Oper"
in der Hauptrolle Lon Chaney und die reizende Mary Philbin. Beginn der Vorführungen wochentags um 4 Uhr nachmittags, Sonnabends, Sonn- und Feiertags um 12 Uhr mittags.

Akten vorfinden sollte. Dies ist von großer Wichtigkeit, das es sich um den Nachweis handelt, daß illegale Schriften auch vom Zentralen Vollzugskomitee der PPS. herausgegeben worden sind.

Hierauf wurde die gestrige Verhandlung geschlossen. Heute werden die Verhandlungen nicht stattfinden, sondern erst am Montag.

Eine Beschwerde gegen Dziadosz

Abg. Czetwertynski übersandte gestern dem Sejmmarschall Switalski einen Brief folgenden Inhalts:

„Während des Brester Prozesses hat sich der als Zeuge vernommene Direktor des Sejmbüros Dziadosz über den Abgeordneten und Vorsitzenden des Nationalen Klubs Rybarski in unkultureller Form geäußert. Im Zusammenhang damit erwarten wir von dem Herrn Sejmmarschall eine entsprechende Anordnung dem skandalösen Verhalten eines ihm unterstehenden Beamten gegenüber."

Um die Polonisierung der oberschlesischen Industrie

Der schlesische Wojewode Grazynski empfing eine Abordnung der polnischen Berufsverbände und des Grenzschutzverbandes, die ihm eine Entschließung vorlegte. In dieser wird die Entlassung der in der oberschlesischen Industrie beschäftigten Ausländer verlangt. Der Wojewode versprach, diese Denkschrift wohlwollend (Wie könnte es auch anders sein. — D. Red.) in Erwägung zu ziehen. Die Abordnung legte ihm dann eine zweite Denkschrift vor, in der die Polonisierung der Verwaltungen der einzelnen Unternehmen und die Herausgabe eines Gesetzes verlangt wird, das die Auflösung der Kontakte gestattet, die auf übermäßig hohe Gehälter lauten.

Zur Lage der weißrussischen Minderheit in Polen

In der „Bielaruskaja Kryniza", dem Organ der weißrussischen Minderheit in Wilna, finden sich die folgenden Ausführungen des weißrussischen Abgeordneten Jeremicz im Sejm: Auf dem Gebiete der weißrussischen Kultur läßt die polnische Regierung die größte Sparsamkeit bestehen. Von den 500 000 Zloty, welche vor zwei Jahren im Budget für kulturelle Bedürfnisse der weißrussischen Minderheit vorgesehen waren, sind jetzt 80 000 Zloty, um 420 000 Zloty weniger, verblieben. Das weißrussische Gymnasium in Kleck wurde aus diesem Grunde bereits geschlossen; dem weißrussischen Gymnasium in Wilna droht dasselbe Schicksal. Dabei werden in Wilna große Summen für Zwecke der Repräsentation verausgabt... Auf dem öffentlichen Leben lastet ein schwerer Druck. Zahlreiche Kampfverbände sind neu entstanden und viele Gruppen von Konfidenten bedrängen die Bevölkerung und demoralisieren die Jugend. Noch nie hat das Denunziantentum sich so bemerkbar gemacht, wie jetzt hierzulande... Zur Zeit, als Polen noch für seine Unabhängigkeit kämpfte, strömten ihm die **Sympathien** aus der ganzen Welt zu. Es verfügte im Ausland über außerordentliche moralische Kapitalien. In der kurzen Zeit seiner Unabhängigkeit hat das neue Polen **diese ungeheuren Werte vergeudet.** Einer der Gründe der Wandlung gegenüber Polen betrifft die Frage der **nationalen Minderheiten** Polens, welche zu assimilieren man sich bemüht.

Kommt es zum Konzil der orthodoxen Kirche

Unter dem Vorsitz des Metropoliten Dionysius begannen am 27. November im Metropolitanpalais in Warschau neue Beratungen des Synods der orthodoxen Kirche in Polen. An den beiden vorhergehenden Tagen berieten in der üblichen Zusammensetzung Vertreter der Regierung und der orthodoxen Kirchenbehörde ebenfalls unter dem Vorsitz des Metropoliten Dionysius über die Konzilversammlung und das einzuberufende Konzil. Anfang Dezember sollen einzelne Kommissionen der Vorkonzilversammlung, nämlich die Kommission für religiöse Aufgaben und die Kommission für Bildungsfragen, ihre Arbeit aufnehmen. Trotz eifriger Bemühungen von seiten der orthodoxen Kirche scheinen die Vorbereitungen zu dem ersehnten Konzil nicht recht vorwärts zu kommen. pz.

Verhaftung eines „Hitlermanns" in Polen

Wie der Krakauer „Il. Kurjer Codz." meldet, ist in Winniki bei Lemberg ein gewisser Leo Bartosch verhaftet worden. Man fand bei ihm ein Mitgliedsbuch der Hilfskasse der Hitler-Organisation in Biskupitz. Bartosz gibt an, Wander-Buch- und Zeitschriftenhändler zu sein und auf der Suche nach Arbeit nach Polen gekommen zu sein.

Die weitere Untersuchung gegen Bartosch, der nach Lemberg geschafft wurde, wird von den Polizei- und den Militärbehörden gemeinsam geführt. Der Verhaftet soll „gestanden" haben, während der Kämpfe in Oberschlesien auf deutscher Seite gekämpft zu haben, obwohl seine Mutter eine gebürtige Polin gewesen sei.

Verhaftungen

Im vergangenen Monat sind die Mitarbeiter des „Miesięcznik Literacki" Hempel, Watt und Broniewski verhaftet worden. Auf Grund einer Entscheidung des Untersuchungsrichters sind jetzt Hempel und Broniewski gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt worden.

Wenn man in Litauen „wählt" . . .

Die Kommunalversammlungen ganz Litauens haben die Wahlmänner für die am 11. Dezember stattfindende Präsidentenwahl gewählt. Dem neuen Wahlrecht entsprechend, entfallen von den 118 Wahlmännern 100 auf die Tautininkai, die gegenwärtige Regierungspartei, der auch der amtierende Staatspräsident Smetona angehört. Die Minderheiten haben fünf Sitze, sämtliche Oppositionsparteien dreizehn Sitze erhalten. Selbst wenn die fünf Minderheitenvertreter gemeinsam mit den dreizehn Vertretern der Oppositionsparteien einen Präsidentschaftskandidaten aufstellen wollten, wäre ihnen dies auf Grund des Wahlgesetzes nicht möglich, da für einen Vorschlag zwanzig Unterschriften der Wahlmänner erforderlich sind. Demnach dürfte die Wiederwahl des gegenwärtigen Staatspräsidenten Smetona am 11. Dezember ohne Schwierigkeiten vor sich gehen. Die Oppositionsparteien gedenken, der „Voss. Ztg." zufolge, einen Protest gegen das Wahlrecht zu erheben.

Krieg im Himmel, Krieg auf der Erde, Bestürzung in der Hölle!!!

Unabwendbare **Weltkatastrophe!** Letzte Hoffnung: Das Königreich der Gerechtigkeit, welches **Wohlfahrt, Leben** und allgemeines **Glück** sichert!!!
Oeffentlicher Vortrag im Saale der Bibelforscher-Vereinigung, Wólczanska-Straße Nr. 129.
Am Sonntag, den 6. Dezember d. J., um 10 Uhr morgens. — Redner: **K. Labuszewski-Schweiz.**
Eintritt frei!! **Eintritt frei!!**
Bibelforscher-Vereinigung
3433 Lodz.

Gesinnungsfreiheit

Polen zur Beachtung empfohlen

Das dänische Minderheiten-Blatt in Deutschland „Schleswiger" teilt einen Vorfall mit, daß ein Bausachverständiger anfänglich zurückgewiesen worden sei, weil er Däne ist, und urteilt hierbei: „Eine nationale und religiöse Ueberzeugung ist Privatsache und darf weder vor dem Richter noch überhaupt vor einer Behörde oder im wirtschaftlichen Leben, eine schädigende Rolle spielen."

Diesem Urteil des Flensburger Blattes kann man sich nur in vollem Maße anschließen.

Finnland vor einem Staatsstreich?

Helsingfors, 4. Dezember.

Am Dienstag gab der finnische Innenminister von Born im Parlament eine Erklärung ab, die allergrößtes Aufsehen hervorgerufen hat; denn der Minister gab zum ersten Mal unumwunden zu, daß die Gerüchte über einen bevorstehenden Staatsstreich in Finnland nicht unbegründet seien. Aus den Tagesbefehlen und den Verfügungen der staatsfeindlichen Organisationen gehe deutlich hervor, daß der Staatsstreich unmittelbar bevorstehe. Der Innenminister richtete an die Bevölkerung die Aufforderung, die Ruhe nicht zu verlieren, da die Regierung für das Wohl und Leben der Einwohner Sorge tragen werde.

Amerikanischer Kongreß gegen Hoover-Feierjahr?

New York, 4. Dezember.

Mit dem Zusammentritt des Kongresses in der nächsten Woche beginnt der Kampf um die Ratifizierung des Hoover-Feierjahres. Der Kampf wird außerordentlich lebhaft werden, da die Gegnerschaft bei den Demokraten ständig wächst. Schon heute wurde durch den Abg. Rankin ein Vorstoß gegen das Feierjahr unternommen in einer Erklärung, die ankündigte, daß der Kongreß die Anleihen amerikanischer Privatbanken an das Ausland prüfen lassen werde, um festzustellen, wer den größten Nutzen von der Einstellung der Zahlungen haben wird. Rankin fügte hinzu, daß der Kongreß das Hoover-Feierjahr voraussichtlich ablehnen werde, denn es laufe schließlich auf völlige Schuldenstreichung hinaus.

Die protestantische Kirche in Amerika für Schuldenstreichung

London, 4. Dezember.

Der Rat der protestantischen Kirche in Amerika nahm eine Entschließung an, in der eine allgemeine Verminderung oder Streichung der internationalen Kriegsschulden gefordert wird. Neue Schuldenverträge sollten jedoch, wie weiter verlangt wird, die Sicherheit enthalten, daß die Schuldennachlässe nicht für Kriegsrüstungen verwendet werden dürften.

Revolution in San Salvador?

Mexiko, 3. Dezember (Reuter).

Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist in der Republik El Salvador ein Aufstand ausgebrochen. In den Straßen der Hauptstadt ist geschossen worden.

Nach Meldungen, die über Honduras gekommen sind, sind in der Hauptstadt San Salvador 20 Aufständische erschossen worden. Die in zwei Festungswerken nahe der Hauptstadt liegenden Regimenter haben den Präsidentenpalast unter Feuer genommen. In der ganzen Hauptstadt haben Unruhen stattgefunden. Eine strenge Nachrichtenzensur wurde verhängt.

New York, 4. Dezember.

Wie aus Mexiko-Stadt berichtet wird, soll nach einer allerdings unbestätigten Meldung aus San Salvador der Finanzminister von Revolutionären erschossen worden sein. Präsident Araujo soll abgesetzt und eingekerkert worden sein. Von den Revolutionären wurden drei Militärdiktatoren eingesetzt, die die sofortige Durchführung von Neuwahlen versprochen haben.

London, 4. Dezember.

Als Ursache der Revolution in San Salvador wird, nach einer Erklärung des Gesandten in Washington, die Bürgerschaftswahl, die am kommenden Sonntag stattfindet, angegeben. Nach anderen Meldungen scheint es sich jedoch um eine Militärrevolte zu handeln.

New York, 4. Dezember.

Der Aufstand in San Salvador hat bis jetzt 50 Todesopfer gefordert, darunter befinden sich auch zwei Diplomaten.

Runciman über Englands Warenzölle

Die Wareneinfuhr nach England lahmgelegt

Die zollpolitische Spannung mit Frankreich und Deutschland.

London, 4. Dezember.

Das Unterhaus stimmte mit 234 gegen 17 Stimmen den bisher erlassenen beiden Verfügungen des Handelsministeriums zu, die gewisse Waren auf Wunsch des Antidumpinggesetzes mit 50 v. H. Zoll belegen. Der parlamentarische Unterstaatssekretär des Handelsministeriums teilte mit, daß **die Einfuhr der Waren, die unter die neuen Zollverordnungen fallen, fast vollständig aufgehört habe.**

Der Handelsminister Runciman führte aus, daß England die jüngsten französischen Maßnahmen gegen englische Waren, durch die England sehr stark betroffen werde, nicht einfach übersehen könne. Er hoffe, daß England und Frankreich ihre unterschiedlichen Auffassungen in freundschaftlicher Weise regeln würden. Jedenfalls aber nehme die englische Regierung die französischen Sondermaßnahmen gegen England sehr ernst. Sollte sich dieses System ausbreiten, so würden die englischen Interessen davon derart betroffen, daß England demgegenüber nicht gleichgültig bleiben könne. Die Regierung sei erstaunt, daß England nicht als meistbegünstigte Nation behandelt werde, wie bisher seit zwei Generationen und sie hätte die Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf diesen Punkt gelenkt. Gleichzeitig hätten die englischen Kohlenhändler, die am härtesten von den französischen 15prozentigen Zusatzzöllen betroffen würden, Vorstellungen bei Frankreich erhoben. Runciman legte Wert auf die Feststellung, daß die englischen Antidumpingzölle lediglich eine Maßnahme seien, die sich aus einem Notzustand infolge außergewöhnlich großer Einfuhr von Waren ergeben habe. Sie seien aber in keiner Weise etwa eine Wiedervergeltungsmaßnahme für die französischen Ausnahmebestimmungen gegen den englischen Handel. England habe die Erfahrung gemacht, daß jeder Widerspruch, den es gegen die Erhöhung von Zolltarifen anderer Länder erhoben habe, stets mit der gleichen Antwort abgefertigt werde, die er heute sich zu der seinigen mache, nämlich: daß die Regierung in erster Linie die inneren Belange des eigenen Landes schützen müsse. Runciman ging dann auf den deutschen Export ein und erklärte, natürlich müßten die Zollerhöhungen deutschen Exporteuren lästig fallen. Aber schließlich müssen wir zuerst die finanzielle Wohlfahrt unseres eigenen Landes berücksichtigen. Wir müssen uns natürlich zu gleicher Zeit die Tatsache vor Augen halten, daß Deutschland uns große Summen Geldes schuldet, die es nur in der Lieferung von Waren und Diensten zahlen kann; aber wir wollen die Lieferung von Waren und Diensten in einer Weise zustandegebracht sehen, die nicht die Stabilität unseres Pfundes Sterling oder unseres Handels gefährde. Welche Beschwerden könnte Deutschland gegen diese besonderen Verfügungen haben? Die betreffenden Waren spielen nur eine geringe Rolle im Handel zwischen Deutschland und uns. Es gibt zahlreiche deutsche Interessen, die zu wissen wünschen, was unsere Politik sein wird. Ich kann diesen Deutschen nicht mehr sagen, als ich dem Hause sagen kann. Ich will klar stellen, daß die Verfügungen auf Grund des Gesetzes allein den Zweck haben, zu verhindern, daß die Industrien des Vereinigten Königreiches durch die abnormale Einfuhr beeinträchtigt werden.

Unterhaus billigt Indien-Politik

London, 4. Dezember.

Im englischen Unterhaus wurde am Donnerstag abend mit einer Mehrheit von 326 Stimmen die Regierungserklärung über die britische Indien-Politik angenommen und damit die Aussprache über die indische Frage geschlossen. Der Gegenantrag Churchills wurde mit 369 gegen 43 Stimmen abgelehnt.

Eidesverweigerung italienischer Professoren

Nachdem in den vergangenen Jahren die Professoren an den italienischen Hochschulen vom Rektor (der von der Regierung ernannt wird) durch Eid darauf verpflichtet worden waren, den faschistischen Behörden Gehorsam zu leisten und dieser Schwur von den Lehrern auch durchweg geleistet worden war, hat man zu Beginn dieses Hochschuljahres den Eid dahin erweitern wollen, daß die Verpflichtung übernommen wurde, die studierende Jugend „im Geiste des Faschismus" erziehen zu wollen.

Wie man jetzt erfährt, hat eine Reihe namhafter und auch im Ausland bekannter italienischer Gelehrter es mit ihrem Gewissen nicht vereinbaren können, diesen Eid zu leisten und hat darauf seine Lehrstelle aufgeben müssen, um in den Ruhestand zu treten, der für viele von ihnen auch eine schwere wirtschaftliche Bedrohung darstellt, zumal ihnen auch das freie Dozieren an den Universitäten untersagt wurde. Von Turin hört man, daß die Professoren Ruffini, Lionello Venturi, der Anatom Levi und Professor Carrara auf diese Weise aus dem Lehrkörper der Universität ausgeschieden sind. In Rom: der bekannte Historiker Professor de Sanctis, de Viti de Marchi, Buonaiuti, Volterra, Levi Civita, Levi de Vidà und Orlando. In Palermo sollen drei bekannte Chirurgen den Eid verweigert haben.

Rom, 4. Dezember.

„Osservatore Romano" veröffentlicht die Schwurformel, die die italienischen Professoren, wenn sie ihr Amt übernehmen, zu leisten haben, und in der es u. a. heißt: „Ich schwöre, dem König, seinem königlichen Nachfolger und dem faschistischen Regime treu zu dienen". Das Blatt bemerkt hierzu, daß man zweifeln könne, ob Katholiken einen derartigen Schwur leisten könnten. In der Eidesformel würden der König, sein königlicher Nachfolger und das faschistische Regime auf dieselbe Linie gestellt, was klar besage, daß das faschistische Regime nicht der Regierung des Staates gleichbedeutend sei. Der Staatsregierung sei man aber nach dem katholischen Prinzipien Treue und Gehorsam schuldig, wobei selbstverständlich, wie bei jedem von Katholiken geleisteten Schwur, den Rechten Gottes und der Kirche Rechnung getragen werden müsse.

Pariser Abrüstungskundgebung im Tonfilm

Die gestörte Pariser Abrüstungskundgebung ist in Tonfilmaufnahmen festgehalten worden. Der Tonfilm gibt die Störungen durch die französischen Nationalisten sehr genau wieder.

6 Milliarden Defizit in Frankreich

Paris, 3. Dezember.

Der Finanzausschuß der Kammer hat am Mittwoch mit der Prüfung des Budgets für das Jahr 1932 begonnen, das nur die Monate von April bis Dezember umfaßt. Der Regierungsentwurf sieht Einnahmen von etwa 41 Milliarden Franken und Ausgaben von etwa 40,9 Milliarden vor, so daß sich auf dem Papier ein Ueberschuß von 100 Millionen Franken ergibt. Der Generalberichterstatter des Ausschusses wies aber in der Erläuterung des Regierungsentwurfes darauf hin, daß das Gleichgewicht nur mit Hilfe außerordentlicher Maßnahmen erzielt worden sei, die in Zukunft nicht aufrecht erhalten werden könnten, so daß schon jetzt für das Finanzjahr 1933 ein Defizit von 6 Milliarden Franken vorauszusehen sei. Im Anschluß an diese Erklärungen kam es im Ausschuß zu einer Debatte. Der radikale Abg. Nogaro beantragte, den Entwurf an die Regierung zurückzuverweisen, damit sie einen neuen vorbereite, der der Wirklichkeit besser entspreche. Da die Mehrzahl der Ausschußmitglieder diesen Antrag für zu weitgehend hielt, schlug der Sozialist Auriol vor, mit der Prüfung des Ausgabenbudgets zu beginnen, aber die Regierung aufzufordern, inzwischen die notwendigen Maßnahmen zur Herstellung eines wirklichen Gleichgewichts zu treffen. Dieser Vorschlag wurde mit 9 gegen 11 Stimmen abgelehnt.



Auch Frankreich sitzt im Glashaus

London, 4. Dezember.

Im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten einzelner französischer Banken spricht „Financial News" die Hoffnung aus, daß die französische Regierung und die französische öffentliche Meinung dadurch veranlaßt würden, den Ernst der internationalen Lage besser zu würdigen und sich klar darüber zu werden, welche Rückwirkungen die Weltkrise auf die französische Wirtschaft haben könnte.

Ungarns kritische Stunde

Budapest, 4. Dezember.

Die Polizei hat die Verhöre in der Angelegenheit des Putschversuchs noch nicht abgeschlossen. Die Häftlinge sind bestrebt, immer neue Namen in die Affäre einzubeziehen. Sie erwähnen dabei auch hochgestellte Persönlichkeiten. Gestern ist die Gattin des Präsidenten der ungarischen Hitler-Partei, Ladislaus Temesvary, verhört worden. Es ist begründeter Verdacht vorhanden, daß sie an den Vorbereitungen des Putschplanes teilgenommen hat. Sie wurde im Militärgefängnis zurückbehalten.

Budapest, 4. Dez. (Privattelegr. der „Fr. Pr.").

Das Standrecht in Ungarn wird auch in der militärischen Ueberwachung der Auslandstelegramme streng durchgeführt. Der größte Teil der nach dem Ausland bestimmten Pressetelegramme kommt nicht zur Beförderung. Inzwischen nehmen die Massenverhaftungen in Ungarn ihren Fortgang. Das inzwischen der Konfiskation verfallene sozialistische Blatt meldet von schon über 1000 Verhaftungen im Lande.

Wien, 4. Dez. (Privattelegr. der „Fr. Pr.").

Das „Neue Wiener Tgbl." meldet von der ungarischen Grenze: Die Entwaffnung der Polizei in mehreren Landstädten beweist, daß die Verschwörer für einen sicheren Rückhalt an der öffentlichen Macht Sorge getragen hatten. Wie weit ihnen dieses im Heer gelungen ist, werden die nächsten Tage erweisen.

Der Rat vor wachsenden Schwierigkeiten

Hartnäckige Haltung Japans und Chinas.

Paris, 4. Dezember.

Die Völkerbundberatungen über den chinesisch-japanischen Konflikt wurden heute abend nach 7 Uhr fortgesetzt. Versammelt waren die Ratsmitglieder ohne China und Japan. In Paris glaubt man, daß die Verhandlungen wieder wesentlich erschwert sind.

Der japanische Völkerbunddelegierte **Yoshisawa** sprach heute nachmittag bei Ratspräsident Briand vor, um ihm die Stellungnahme seiner Regierung in der Frage der neutralen Zone von Tschintschau zu präzisieren. Die japanische Regierung erklärt sich bereit, sich jedes Einmarsches zu enthalten, behält sich aber vor, durch die neutrale Zone zu marschieren, wenn „japanisches Leben und Eigentum" in Nordchina gefährdet ist. Andererseits hat der chinesische Delegierte Dr. Sze heute nachmittag dem Generalsekretär des Völkerbundes Sir Eric Drummond eine schriftliche Erklärung überreicht, die von dem ursprünglichen chinesischen Vorschlag betreffend die Schaffung einer neutralen Zone nicht unwesentlich abrückt.

Die japanische Regierung hat, wie die „Times" aus Tokio meldet, Yoshisawa angewiesen, verschiedene Abänderungsanträge zu der Entschließung des Völkerbundrats zu stellen. Insbesondere lehne die japanische Regierung eine Annahme des Punktes ab, wonach der Untersuchungsausschuß dem Völkerbundrat so bald als möglich Bericht erstatten und Empfehlungen unterbreiten soll, die er für geeignet erachte, falls die Räumung der besetzten Gebiete bis zum Eintreffen des Ausschusses noch nicht durchgeführt sein sollte. In Tokio sei man der Ansicht, daß dieser Vorschlag der Stellung einer bestimmten Räumungsfrist gleichkäme, die Japan von jeher zurückgewiesen habe. Außenminister Shidehara habe einen Gegenvorschlag bezüglich des Schutzes des Ausschusses vor chinesischen Räuberbanden ausgearbeitet, die den zweiten Punkt der Briandschen Erklärung ersetzen solle, den man in Japan ebenfalls als unannehmbar ansehe. Der Ton der Briandschen Erklärung werde, wie „Times" weiter melden, in Tokio ziemlich abfällig beurteilt, da er die Japaner als die Schuldigen hinstelle und die Chinesen in Schutz nehme. Außerdem sei die Erklärung sehr zweideutig, und man wünsche eine genauere Begrenzung der Aufgaben des Untersuchungsausschusses. In Armeekreisen stehe man der Entsendung eines Ausschusses ablehnend gegenüber, da sie den Chinesen ermöglichen würde, sich den japanischen Forderungen zu entziehen. Der Streitfall könne nur durch direkte Verhandlungen erledigt werden.

Japanisches Kesseltreiben gegen chinesische Kommunisten

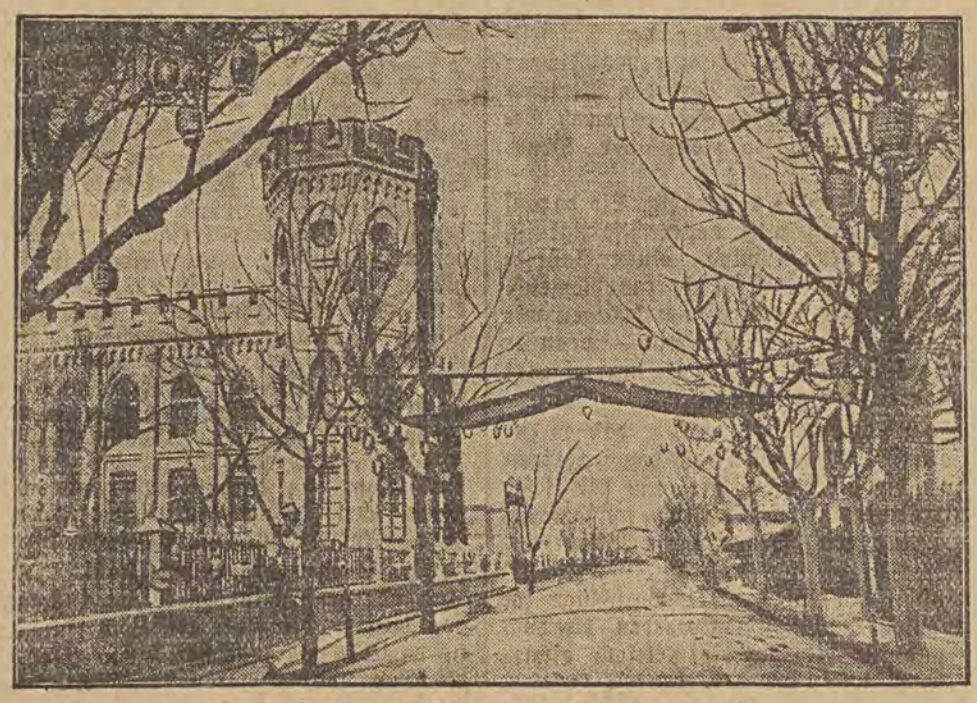
Peking, 4. Dezember.

Auf Veranlassung des japanischen Oberkommandos hat die japanische Militärpolizei in Mukden ein großes Kesseltreiben gegen chinesische Kommunisten veranstaltet. Insgesamt wurden 600 chinesische Kommunisten verhaftet, bei denen für das japanische Heer bestimmte Flugblätter kommunistischen Inhalts gefunden wurden. Die Verhafteten werden durch das Kriegsgericht abgeurteilt werden.

Tschiangkaischek muß abdanken

London, 3. Dezember.

Die „Times" melden aus Hongkong, daß die Gegensätze zwischen Kanton und der Nankingregierung beigelegt seien. Die Vertreter Kantons, die in der letzten Woche in Hongkong gewesen seien, seien nach Kanton zurückgekehrt. Es scheine Einstimmigkeit darüber zu herrschen, daß Präsident Tschiangkaischek abdanken müsse.



Straße in der englischen Konzession in Tientsin.

Letzte Nachrichten

Die Putziger Bucht zugefroren

Gestern ist die Putziger Bucht und der Hafen von Heisternest zugefroren. Die Einfahrt nach Gdingen ist bisher noch frei.

Sklarek macht wieder einen „Laden" auf

Berlin, 4. Dezember.

Bei Beginn der Verhandlung des Sklarek-Prozesses am Freitag fragte der Vorsitzende den Angeklagten Staatsamtsrat Sakolowski, ob Leo Sklarek ihm kürzlich gesagt habe: „Ganz egal, wie das Theater hier ausgeht, wir machen wieder einen Laden auf und Sie sind auch dabei". Sakolowski gibt zu, daß Leo Sklarek ihm gesagt habe, er wolle später wieder etwas machen. Er habe aber das Wort Theater nicht gebraucht und ihm auch keine Beteiligung vorgeschlagen. Rechtsanwalt Dr. Pindar bemerkt dazu, die wirtschaftliche Lage der Sklareks sei so, daß sie nicht wüßten, wovon Frau und Kinder morgen leben sollten. Es liege Leo Sklarek fern, sich über die jetzige Situation lustig zu machen.

Fünf Knaben ertrunken. In der irischen Grafschaft Clare sind gestern 5 Knaben beim Fußballspielen in einer Kanal gefallen und ertrunken.

Katastrophale Kälte in Griechenland. In Nordgriechenland herrscht strenge Kälte. Viele Bauern, die von Schneestürmen überrascht wurden, werden vermißt. Man befürchtet, daß sie erfroren sind.

Riesenbrand in Florida. Wie aus Jacksonville (Florida) gemeldet wird, ist dort eine heftige Feuerbrunst gestern abend ausgebrochen, die von einer Reihe von Explosionen begleitet war. Sämtliche Hafenkais sind von ihr bedroht.

*

Die Mailänder Fox-Folmfiliale ist durch ein Großfeuer vernichtet worden. Der Leiter der Filiale wurde unter den Trümmern verkohlt aufgefunden. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 5. Dezember.

Laßt euch nicht irren des Pöbels Geschrei, nicht den Mißbrauch rasender Toren. Schiller.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1470 * Der Humanist Wilibald Pirckheimer in Eichstätt († 1530).
1791 † Wolfgang Amadeus Mozart in Wien (* 1756).
1825 * Die Schriftstellerin Eugenie Jahn-Marlitt in Arnstadt († 1887).
1835 † Der Dichter Graf August v. Platen in Syrakus (* 1796).

Sonenaufgang 7 Uhr 47 Min. Untergang 15 Uhr 54 Min.
Mondaufgang 2 Uhr 29 Min. Undergang 13 Uhr 30 Min.

Vollendung

Von Werner Bolß.

Meine Lippen sind voll
Trunkenen Lebens.
Wer mich küßt wird toll.
Vergebens die Welt fassend,
Stürzt er endlos in mich,
Den urewigen Abgrund.

Antituberkulose-Tage

Der Vertreter des obersten Krankenkassenarztes Dr. Maczewski wird in größeren Industriewerken Werbevorträge über die Bekämpfung der Tuberkulose halten. Die Vorträge werden in arbeitsfreien Stunden stattfinden.

Auf weitere Aufrufe des Wojewodschaftskomitees anläßlich der Anti-Tuberkulosentage haben nachstehende Lodzer Firmen Abzeichen gekauft: Lodzer Elektrizitätswerk für 250 Zl., Bank Polski für 100 Zl., Kindermann für 50 Zl., E. Heimann für 50 Zl., Ziegler für 50 Zl., P.A.S.T. für 100 Zl., Ejtingon für 150 Zl., Poznanski für 125 Zl., „Tivoli" für 60 Zl. u. a.

B. **Jüdische Feiertage.** Seit gestern abend begehen die Israeliten das Makkabäerfest, das zur Erinnerung an die achttägige Wiedereinweihung des Tempels nach der Verunreinigung durch die Griechen gefeiert wird. Während dieser acht Tage gehen aber die Juden ihrer Beschäftigung nach.

× **Wieder einmal eine Straßenumbenennung.** Auf Antrag des Stadtpräsidenten hat der Magistrat beschlossen, der Trellenbergstraße den Namen des verstorbenen Dr. Trenkner zu geben, der als Gründer des städtischen Krankenhauswesens sich besonders verdient gemacht hat.

× **Sanitätskontrolle der Lichtspieltheater.** Die städtischen Sanitätsärzte haben dieser Tage mit der Prüfung aller hiesigen Lichtspieltheater auf ihren sanitären Zustand hin begonnen.

× **Städtische Freieisbahnen.** Der Magistrat hat beschlossen, an einigen Punkten, darunter auch in den städtischen Parken, Eisbahnen anzulegen, die in den nächsten Tagen eröffnet werden sollen und deren Besuch unentgeltlich sein wird.

× **Bemühungen um Verlängerung der Handelsstunden ab Mittwoch.** Die kaufmännischen Verbände in Lodz haben beschlossen, sich mit einer Denkschrift an das Ministerium zu wenden, in der darum ersucht wird, die Geschäfte bereits ab 9. Dezember erst um 9 Uhr abends schließen zu dürfen. Die Kaufleute begründen ihr Gesuch damit, daß zahlreiche Beamten, die ihre Gehälter in den ersten Tagen des Monats erhalten, dicht vor den Weihnachtsfeiertagen über ungenügende Barmittel verfügen, um größere Einkäufe zu machen.

10-Jahresfeier des Roten Kreuzes der Jugend

Die Lodzer Abteilung des Roten Kreuzes begeht am 6. Dezember l. J. das 10jährige Bestehen des Roten Kreuzes der Jugend in Polen. Die Feierlichkeiten umschließen nachstehendes Programm: Um 10 Uhr Gottesdienst in der Kathedrale, danach Niederlegung eines Kranzes am Grabmal des Unbekannten Soldaten, Marsch der Jugend nach dem Deutschen Gymnasium, um 12 Uhr Akademie in der Aula des Deutschen Gymnasiums (Kosciuszko-Allee 65), von der Rotkreuz-Jugend veranstaltet. In diesem Zusammenhang findet die traditionelle Weihnachtskirmes am 5., 6., 7. und 8. Dezember im Saal der katholischen Rotkreuz-Jugend (Gdanska 111) statt. Die Eröffnung der Kirmes erfolgt am Sonnabend, den 5. Dezember, um 5 Uhr nachmittags.



die bewährten Schmerzstiller sind oft der Gegenstand von Nachahmungen. Verwenden Sie deshalb bei Kopf- und Zahnschmerzen, Erkältung, Rheumatismus nur Tabletten, die wie ihre Packung das BAYER-Kreuz tragen.
Es gibt nur ein Aspirin!

Volkszählung

Muttersprache und Glaubensbekenntnis

Für die deutsche Bevölkerung Polens ist über diese Fragen hinaus eine andere Frage weit wichtiger. Während nämlich bei der Volkszählung im Jahre 1921 nach der Nationalität (Narodowość) gefragt wurde, findet diesmal eine neue Methode Anwendung. Die Frage nach der Nationalität fällt in den am 9. Dezember zur Ausfüllung gelangenden Fragebogen vollkommen fort und es tritt an deren Stelle die Frage nach der Muttersprache. Es können sich allein aus der Verschiedenheit der Ausdrucksweise — im Deutschen „Muttersprache", im Polnischen „język ojczysty", d. h. „Vatersprache" — Unklarheiten ergeben, die für das Ergebnis der Volkszählung keineswegs nebensächlich sind. Zudem muß hervorgehoben werden, daß in den Anweisungen ein Vermerk enthalten ist, daß als Muttersprache (język ojczysty) diejenige zu gelten hat, welche der betreffenden Person am nächsten steht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Kinder einer deutschen Familie, die eine polnische Schule besuchen, und infolgedessen im schriftlichen Gebrauch vielfach nur die polnische Sprache beherrschen, trotzdem zweifellos berechtigt sind, als ihre Muttersprache die deutsche Sprache anzugeben. Die Tatsache ist nicht im mindesten anzuzweifeln, daß die den Kindern am nächsten liegende Sprache die deutsche Sprache ist, obwohl es die Schulverhältnisse mit sich gebracht haben, daß bei der Beherrschung des Polnischen noch eine gewisse Beherrschung dieser Sprache im schriftlichen Gebrauch hinzukommt. Jeder Vater und jede Mutter kann selbstverständlich verlangen, daß für ihr Kind als Muttersprache „deutsch" eingetragen wird, in vielen Fällen werden die Eltern diese Eintragung sogar selbst vornehmen können.

Auf den Zählbogen, die am Tage der Volkszählung, dem 9. Dezember, überall ausgefüllt werden müssen, ist unter Spalte 10 auch nach dem Religionsbekenntnis (Wyznanie religijne) gefragt. Für die Glieder der evangelischen Kirche genügt es nicht, diese Frage mit der Bezeichnung evangelisch zu beantworten, sondern es muß auch die rechtliche Zugehörigkeit zu einer Kirche daraus ersichtlich sein. Die Erläuterungen, die zur Volkszählung herausgegeben worden sind, weisen ausdrücklich auf die genauen Bezeichnungen: evangelisch-uniert, evangelisch-augsbürgisch und evangelisch-reformiert im Sinne der rechtlichen Kirchenzugehörigkeit hin. Die Glieder der evangelisch-augsb. Kirche in Polen, zu der die meisten Evangelischen in Mittelpolen gehören, schreiben also evangelisch. Darauf ist ebenso zu achten, wie auf die Bezeichnung deutsch bei der Rubrik Muttersprache (Język ojczysty).

Die Rubriken „Beruf"

Zur wichtigsten Aufgabe der Volkszählung gehört die Lösung des Problems: „Was tust du — wovon lebst du?" Die hierdurch ergründete materielle Lage des Landes ist während der Krise von besonderer Wichtigkeit. Dringend notwendig ist hierbei, daß ein jeder sich von der Bedeutung der einzelnen im Formular gestellten Fragen Rechenschaft ablegt. Eine Rubrik des Formulars A verlangt die genaue Angabe des Hauptberufs. Es geht hierbei um den augenblicklich ausgeübten Beruf und nicht um das erlernte, jedoch nicht ausgeübte Fach. Die darauf gestellten Antworten werden die Anzahl der Vertreter verschiedener Berufe im Lande ergeben. Unbekannt bleibt uns weiterhin, ob ihre Tätigkeit im Handel, in der Industrie oder im Verkehrswesen ausgeübt wird, da die alleinige Berufsbezeichnung nicht immer Aufschluß darüber gibt. Diese Frage ist überaus wichtig, erfahren wir doch dadurch, welche Rolle, nach der Arbeiterzahl gerechnet, einzelne Industriezweige in unserem Wirtschaftsleben spielen. Da weiterhin ein Tischler als Geselle, als Meister oder als Lehrling arbeiten kann, ist eine spezielle Rubrik für die Bezeichnung der Stellung im Beruf angebracht.

Das nächste Telefonbuch ist hoffentlich besser!

Ein Schreiben des Großverbandes der Textilindustrie an die Telefonverwaltung.

Die „Freie Presse" war die erste Stelle, die mehrmals nachdrücklich darauf hinwies, daß das neue Telefonbuch völlig unbrauchbar ist. Das unhandliche Format, die Tatsache, daß das Buch ein Verzeichnis der Warschauer Fernsprechteilnehmer nicht enthält, und vor allem der fürchterliche Druck, die kleinen, stellenweise unleserlichen Ziffern (wieviel Falschverbindungen hat es dank des neuen Telefonbuches gegeben!) — machen das Buch einfach wertlos. Nach der „Freien Presse" protestierten zahlreiche andere Zeitungen gegen diese neueste „Errungenschaft" des Postministeriums, merkwürdigerweise fand es aber keine der vielen wirtschaftlichen Organisationen, die doch am meisten betroffen wurden, für nötig, in diese Proteste einzustimmen. Erst jetzt hat der Großverband unserer Textilindustrie ein Schreiben folgenden Inhalts an die Verwaltung des Lodzer Fernsprechnetzes abgehen lassen:

Da wir in Erfahrung brachten, daß Sie demnächst mit der Bearbeitung des Abonnentenverzeichnisses des Telefonnetzes für das Jahr 1932 beginnen werden, gestatten wir uns, unsere Bemerkungen mitzuteilen, deren Berücksichtigung unsere Industrie als der bedeutendste Kunde des Telefonnetzes im Lodzer Bezirk große Bedeutung beimißt.

Das diesjährige Verzeichnis ist für den Gebrauch nicht nur in Privatwohnungen, sondern auch in den Büros unserer Industrieunternehmen, die täglich eine ganze Reihe von Gesprächen führen müssen, unbrauchbar. Dieses riesige Buch nimmt viel Platz ein, außerdem erschwert das lange und mühsame Suchen der Lodzer Abteilung und der entsprechenden Nummer auf den vielspaltigen Seiten mit dem kleinen, unleserlichen Druck das Telefonieren ungeheuer und verursacht großen Zeitverlust. Schließlich ist auch das Papier so schlecht, daß es sich schon nach kurzem Gebrauch zusammenrollt und leicht reißt.

Die Belieferung der Telefonabonnenten mit einem solchen Verzeichnis steht im größten Widerspruch mit dem von Ihnen so stark betonten Bestreben nach der Modernisierung des Telefons. Auf Grund praktischer Erfahrungen können wir nämlich feststellen, daß durch die Herausgabe dieses Verzeichnisses die Vorteile der automatischen Zentrale in großem Maße beeinträchtigt wurden.

Deshalb sollte das neue Telefonverzeichnis nicht in der Form erscheinen, wie das Buch für das laufende Jahr. Am meisten erforderlich wäre die Ausgabe von lokalen, bezw. regionalen Verzeichnissen. Sollte das infolge uns unbekannter Verpflichtungen Ihrerseits unmöglich sein, so wäre es notwendig, ein Verzeichnis für ganz Polen in zwölf Heften herauszugeben, von denen jedes das Verzeichnis der Telefonabonnenten nur einer Wojewodschaft umfassen würde, wobei die Hauptstadt der Wojewodschaft zu Beginn des Heftes, die anderen Ortschaften aber in alphabetischer Reihenfolge untergebracht werden sollten. Mehrere Wojewodschaften mit einer kleinen Teilnehmerzahl könnte man in einem Heft unterbringen. Auf dem Umschlag jedes Heftes müßte sich das Verzeichnis aller Hefte befinden. Bezüglich des Druckes wären folgende Einzelheiten zu berücksichtigen: 1. ein um die Hälfte kleineres Format, als das des diesjährigen Teilnehmerbuches; 2. zwei Druckspalten auf jeder Seite; 3. deutlicher Druck und mehr Licht zwischen den Zeilen; 4. bedeutend besseres Papier; 5. sorgfältige Beachtung der Anschrift der Abonnenten, genau nach dem Namen der Firma; 6. Streichung der Anzeigen aus dem Text des Verzeichnisses; 7. Vervollkommnung des Verzeichnisses durch Berücksichtigung von Nachträgen, die während der Drucklegung eingetreten sind.

Schließlich erachten wir es als notwendig, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß es ganz ungerechtfertigt ist, wenn jeder Abonnent gezwungen wird, einen Jahrestribut in Form des alljährlichen Ankaufs des Verzeichnisses für ganz Polen zu zahlen, und darum schlagen wir vor, daß jeder Abonnent verpflichtet sein soll — wenn er schon zu Zusatzleistungen gezwungen wird — nach eigener Wahl nur die Hälfte der Hefte zu kaufen.

Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß es geradezu unverständlich wäre, wenn Sie nach den traurigen Erfahrungen mit dem diesjährigen Verzeichnis bei dieser Form bleiben und nicht davon abgehen wollten, um so mehr, als die Verbesserung nur von Ihrem guten Willen abhängt.

Wir zweifeln nicht, daß Sie unsere Vorschläge im Interesse der Abonnenten berücksichtigen werden, die doch Ihre Kunden sind und für die Sie die Telefone eingerichtet haben, und bemüht sein werden, jegliche Erleichterungen und Verbesserungen einzuführen."

Was wünsche ich mir — was schenke ich anderen? Wem bereitete dieses Problem, das alljährlich wiederkehrt, nicht immer wieder Kopfzerbrechen, und wer wäre nicht dankbar, in dieser Beziehung Fingerzeige zu erhalten? In dem Dezemberheft von Lyons illustrierter Frauenzeitschrift „Modenschau" hilft uns Frau Anna P. Wedekind in einem Artikel mit einer Fülle von Vorschlägen das „richtige Schenken" erleichtern, auf das es letzten Endes ankommt, um mit seinen Gaben Freude zu bereiten. Außer einer Reihe von fesselnden Aufsätzen, die im Zeichen des nahenden Weihnachtsfestes stehen, interessiert in diesem Heft besonders der Artikel einer bekannten Sportjournalistin „Frauenberufe im Flugwesen". Gern wird unsere Frauenwelt auch etwas über „Frauen, von denen die Nachwelt spricht" und über „Die Bedeutung der wissenschaftlichen Graphologie für Verlöbnis und Ehe" hören. Anna Paula gibt unter der Rubrik „Liebe Freundin! Ich rate Ihnen..." mannigfache nützliche Ratschläge in Fragen des Haushalts und in bezug auf Gesunderhaltung des Körpers während der kalten Jahreszeit, während Dr. A. Hirsch-M. uns die Anwendung von natürlichen Kosmetika, wie Zitrone und Kamille, in der Schönheitspflege zeigt. Modisch steht dieses Weihnachtsheft der „Modenschau" auf der Höhe der Winter- und Ballsaison. Es enthält außer vielen künstlerisch gezeichneten, zum Teil farbig wiedergegebenen Modellen für alle Gelegenheiten, auch Kleidung für den Wintersport.

p. **Großer Einbruchdiebstahl.** In der Gluwnastr. 10 drangen gestern in den Keller unbekannte Täter ein, die von dort in die Decke ein Loch schlugen und durch dieses in das Pelzwarengeschäft von Elek Gnat eindrangen. Nachdem sie Pelzwaren im Werte von einigen tausend Zloty zusammengerafft hatten, suchten sie das Weite.

Gesundheitspflege im Dezember

DKTS. Der Dezember, in dem kalendermäßig der Winter zwar erst seinen Anfang nimmt, ist gewöhnlich ausgezeichnet durch Frost und Kälte. Leider haben wir Menschen es nicht so gut wie die Tiere, denen Mutter Natur alljährlich zu Weihnachten einen neuen Pelz schenkt! Für zweckentsprechende Kleidung zum Schutz gegen die Winterkälte müssen wir daher selbst sorgen.

Aufgabe unserer Kleidung ist es, uns unsere natürliche Körperwärme möglichst unverändert zu erhalten. Je lufthaltiger ein Kleidungsstück ist, um so wärmesparender wirkt es. Luft ist nämlich ein schlechter Wärmeleiter und die zwischen Körperhaut und den einzelnen Kleidungsstücken liegenden Luftschichten dienen zur Wärmespeicherung. Also trage man im Winter möglichst locker gewebte Wollstoffe, gefütterte Kleidungsstücke oder, wenn man sich's leisten kann, gar einen Pelz. Dieser ist besonders luftreich und wärmt daher außerordentlich, aber natürlich nur, wenn die Haare nach innen gerichtet sind.

Von Wichtigkeit ist es, daß man für die Winterkleidung dunkle Stoffe, wie sie ja im allgemeinen auch Mode sind, bevorzugt, weil dunkle Farben die Wärmestrahlen der Außenwelt verschlucken, während helle sie wieder zurückwerfen. Ueberwarme Kleidung, die zur Schweißbildung Veranlassung gibt, ist vom Uebel, einmal, weil bei der Schweißabdunstung ein Wärmeverlust eintritt, dann aber auch, weil die feucht gewordenen Kleidungsstücke wärmeableitend wirken. Auch aus diesem Grunde ist daher Sauberkeit und häufiges Wechseln, besonders der Unterwäsche, ein selbstverständliches Gebot vorbeugender Gesundheitspflege.

Man achte weiterhin darauf, im Winter nicht zu fest anliegende Kleider, Hüte usw. zu tragen, weil diese die Hauttätigkeit einschränken und unter Umständen die Blutzirkulation absperren können. Hier liegen häufig die Ursachen für allerlei unangenehme Kälteschäden, vor allem auch für die Entstehung sogenannter Frostbeulen.

Abgesehen hiervon finden sich Frostbeulen besonders an den vom Herzen am weitesten entfernten Körperstellen oder an solchen, die wir meist gar nicht oder nur ungenügend bedecken, also an Händen und Füßen, an den Ohren und an der Nase. Deshalb trage man im Winter weite, warme, wollene Handschuhe, wollene Strümpfe und bei starkem Frost und großer Kälteempfindlichkeit eventuell auch Ohrenschützer. Das Schuhwerk sei bequem und muß den Zehen genügend Spielraum lassen. Auch ein Loch im Strumpf kann leicht zur Blutabsperrung und damit zur Bildung von Frostbeulen Anlaß geben.

Sind Frostbeulen einmal entstanden oder gar „aufgebrochen", so begebe man sich möglichst bald in die Behandlung eines Arztes, dem heutzutage eine Reihe guter Mittel und Methoden zur Verfügung stehen, um Frostschäden zu heilen. Im übrigen aber suche man selbst durch zweckmäßiges Verhalten und zweckmäßige Kleidung vorzubeugen. Zu Weihnachten heißt es in diesem Jahre mehr denn je: „praktisch schenken"; hier sind also eine Reihe von Vorschlägen für gesundheitserhaltende, praktische Weihnachtsgeschenke. Dr. E. K.

Theaterverein „Thalia"

Sonntag, den 6. Dezember, um 6 Uhr abends im Lodzer Männergesangverein, Petrikauer 243,

„Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren"

Singspiel in 3 Akten v. Hardt-Warden u. Löhner. Musik von Fred Raymond.
Preise der Plätze von Zl. 1,50 bis Zl. 5,—.

Dienstag, d. 8. Dez., um 6 Uhr abends, dortselbst

„Die spanische Fliege"

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach.

Großer Lach-Schlager!!!

Eintrittskarten im Vorverkauf: Drogerie Arno Dietel, Petrikauer Straße 157, und Tuchhandlung G. E. Restel, Petrikauer Straße 84, am Tage der Vorführung ab 4,30 Uhr an der Theaterkasse.

Marktbericht. Gestern wurden auf den Lodzer Märkten die folgenden Preise gezahlt: Butter 4 Zl., Herzkäse 1,10—1,20 Zl., Quarkkäse 0,90—1 Zl., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1,60—2 Zl., eine Mandel frischer Eier 2,70—2,90 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 10 Gr., Weiß- und Rotkohl 10—15 Gr., Blumenkohl 15—30 Gr., Rosenkohl 50 Gr., Sauerkohl 30 Gr., Wruken 10 Gr., Sellerie 5—10 Gr., Grupen 70 Gr., Hirse 60—70 Gr., Haferflocken 85 Gr., Bohnen 35—40 Gr., Bohnen 35—40 Gr., Weizenmehl 43—50 Gr., Kartoffelmehl 50 Gr., Buchweizenmehl 30 Gr., Porree 5 Gr., Mohr- und rote Rüben 10—15 Gr., Schwarzwurzel 80 Gr., Meerrettich 1,20 Zl., Zwiebeln 30 Gr., Petersilie das Bündchen 5 Gr., Spinat 50 Gr., Kartoffeln Kilo 10 Gr., große Aepfel 60—70 Gr., Zitronen 10—12 Gr., Reis 0,80—1,00—1,10—1,20 Zl., Buchweizengrütze 55 Gr., Krakauer Grütze 1—1,20 Zl., Manna 75 Gr., Erbsen 35—45 Gr., geschälte 70—85 Gr., Roggenmehl 30 Gr. Geflügel: ein Huhn 3—4 Zl., ein Hahn 2—3 Zl., ein Ente 2,50—3,50 Zl., eine Gans 6—7 Zl., ein Puter 6,50—7,50 Zl., eine Pute 5,50—6,50 Zl. Wild: ein Hase 4,50—5,50 Zl.

a. **Ueberfall auf einen Arbeiter.** Vor dem Hause Wolborskastraße 33 wurde gestern der 32jährige Podrzecznastraße 15 wohnhafte Arbeiter Zygmunt Gembicki von drei Männern überfallen, die ihm mit Eisenstangen mehrere Hiebe beibrachten. Gembicki stürzte bewußtlos zu Boden, worauf die Täter die Flucht ergriffen und entkamen. Der von Vorübergehenden herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft stellte bei dem Verwundeten einen Schädelbruch fest und ließ ihn nach Anlegung eines Notverbandes in ein Krankenhaus überführen. Nach den entkommenen Tätern des Ueberfalls fahndet die Polizei.

Vokal-Rezitations-Abend für das Haus der Barmherzigkeit

Eine kleine Schar froher Geber geistiger Gaben und ein größerer Kreis von Kunstfreunden mit offenem Herzen und offener Hand versammelten sich am Donnerstag abend im kleinen Saal des Lodzer Männergesangvereins zu einem Vokal-Rezitationsabend für das Haus der Barmherzigkeit. Die gediegene, nicht zu lange Vortragsfolge löste bei allen Besuchern des Abends Befriedigung aus. Dr. med. Eugen Schicht sang mit seinem wohlklingenden Bariton zwei schön abgestufte Lieder von Richard Strauß und als Zugabe ein polnisches Lied, verständnisinnig auf dem Flügel begleitet von Frl. v. Trentovius. Unser jugendlicher Geigenkünstler Eugen Raabe bewies an vier Perlen der Violinliteratur seine technische Fertigkeit und tiefe Empfindung. Die Klavierbegleitung lag in den bewährten Händen des Herrn Arno Knapp. Frl. Gertrud Schwartz aus Mecklenburg sorgte für Humor. Die Wahl der Rezitationen, die Vortragsweise, die Mimik und der Wechsel der Stimme machten, daß die jeweilig handelnden Gestalten quicklebendig vor den Zuhörern erschienen.

Der Beifall, der allen Mitwirkenden gezollt wurde, war aufrichtig und wohlverdient. S. U. Ark.

Große Karnevalsmodenrevue in der Philharmonie

Das Interesse für die große Karnevalsmoderevue, die am kommenden Dienstag, den 8. Dezember, mittags um 12 Uhr, in der Philharmonie stattfinden soll, hat in unserer Stadt das größte Interesse wachgerufen, da es jedermann bekannt ist, daß dieselbe ganz laut amerikanischem Stil arrangiert wird. An der Revue nehmen folgende Warschauer Firmen teil: Maison Goussin, Cattley (Vogue) (Kleider), Maximilian Apfelbaum u. Co. (Pelze), A. G. B. (Stoffe), Maison Gustava (Hüte), Lingerie-Rogozinska (Dessous), Lucjan Leszczynski (Schuhwerk) sowie folgende Lodzer Firmen: L. Trajstman (Teppiche u. Möbelbezug), J. Macher (Stümpfe), K. Schefner (Handschuhe), R. Grabowiecki (Lederhandtaschen), Perfumerie „Violet" (Parfümerien u. Kosmetik), Br. Etiminowicz u. St. Kaucz, vorm. A. Schneider (Frisuren), J. G. van de Weg (Blumen und Dekorationen), H. Herszson (Ledergalanterie). — Bühnenleitung, Regie und Conferencier: Frl. Marja Balcerkiewicz. Ein ausgezeichnetes Jazzorchester, Tanzdarbietungen. Die schönsten Warschauer Theaterkünstlerinnen und Modelldamen. Die Warschauer Firmen werden nach der Revue einen mehrtägigen Verkauf im Grand-Hotel veranstalten. Die kleine Anzahl der noch vorhandenen Eintrittskarten verkauft die Kasse der Philharmonie. Telefon 213-84. 13537

19-jährige springt aus dem Fenster

Selbstmord aus Angst vor der Entlassung.

× Gestern morgen verübte die 19jährige Wladyslawa Helwig in der Petrikauer Straße 116 Selbstmord, indem sie aus einem Fenster des vierten Stockwerks auf das Hofpflaster sprang. Das junge Mädchen stammte aus einem Dorf bei Wielun. In letzter Zeit wohnte sie bei ihren Lodzer Verwandten, da sie in einer hiesigen Fleischerei Anstellung gefunden hatte. Die geringe Bildung erschwerten dem Mädchen die Arbeit, und da es in Gefahr schwebte, entlassen zu werden, beschloß es, aus dem Leben zu scheiden. Gestern morgen sprang die Helwig, nachdem sie noch einige Abschiedszeilen niedergeschrieben hatte, aus dem Küchenfenster in die Tiefe. Der herbeigerufene Arzt stellte nur noch den durch Schädelbruch eingetretenen Tod fest.

Vom eigenen Wagen totgefahren

p. Der 1. Mai Allee 38 wohnhafte Piotr Tajloga fuhr gestern mit seinem Wagen nach Neu Rokicie. Unterwegs scheuten die Pferde vor einem Auto und gingen durch. Der Wagen wurde mit aller Wucht gegen einen Baum geschleudert und vollkommen zertrümmert. Tajloga kam unter den Trümmern so unglücklich zu liegen, daß er den Tod auf der Stelle davontrug.

Von Geld und Liebe

Roman von Grete von Saß

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[37

Rose, die schon fix und fertig zum Ausgehen angekleidet war, trat vor den Spiegel. Während sie mit einer kleinen Puderquaste ihr Gesicht betupfte, fragte sie:

„Nun? Also, Achim, dann bist du bereit, mit mir zum Notar zu fahren?"

„Sofort?"

„Nein, natürlich nicht. Zuerst erledigen wir die Sache auf dem Standesamt; anschließend daran werden die Besorgungen gemacht. Um drei Uhr erwartet uns Papa bei Dressel zum Essen. Zwischen fünf und sieben Uhr müssen wir beim Notar sein."

Sie wandte ihm ihr frisch gepudertes Gesicht zu.

„So, das wäre das heutige Programm. Und nun wollen wir uns auf den Weg machen. Ich hoffe, wir werden ihn nie zu bereuen haben."

Sie hob den Blick zu ihm, in dem ein kokettes Blinzeln war. Ihre rot geschminkten Lippen wölbten sich ihm entgegen. Sie im Augenblick zu küssen, vermochte Hans-Achim nicht. Er wandte sich ab, öffnete vor Rose die Tür und folgte ihr zum Wagen.

Die Fahrt zum Standesamt wurde schweigend zurückgelegt. Im Vorzimmer, in dem sie endlos warten mußten, sagte Rose:

„Ich habe unseren Hochzeitstag auf den sechzehnten Juli festgesetzt. Es ist dir doch recht?"

„Ja, natürlich, wie du bestimmst."

„Uebrigens, was ich beinah vergaß, dir zu sagen: Papa hat deine Angelegenheit mit Gisevius ins reine gebracht."

Sie sagte taktvoll: ins reine gebracht, statt: Papa hat deine Schulden bezahlt. Er dankte ihr, indem er rasch und verstohlen ihre Hand küßte. Einer der Wartenden sah es doch, lächelte und hielt ihn für verliebt.

Eine Weile saßen sie schweigend da, dann klagte Rose in ungeduldigem Ton:

„Zu dumm, daß man hier so witzlos seine Zeit verbringt. Ich muß zwischen elf und zwölf Uhr bei Drecoll sein zur Anprobe. Dann müssen wir zu Braun und danach zu Pfaff. Ich weiß nicht, wie wir das schaffen sollen? Blödsinnig, daß man nur diesen einen Tag für all die vielen Besorgungen hat! Daß Papa auf diese langweilige Reise besteht und daß sie unbedingt morgen früh angetreten werden muß, finde ich zu dumm."

Hans-Achim sah sie mit nachdenklichem Blick an.

„Vielleicht würde er nicht darauf bestehen, wenn du ihn darum bittest?"

„Da kennst du Papa schlecht! Wenn der sich etwas vorgenommen hat, bringt ihn keiner davon ab."

Sie sah auf ihre Armbanduhr.

„Es ist bereits halb elf Uhr", sagte sie. Dann ließ sie ihren Blick über die Paare hingehen, die gleich ihnen hier warteten. Ein Brautpaar, das, Hand in Hand, bescheidentlich auf einer Bank saß, rechts und links von je einem Mann in schlechtsitzenden Feiertagsröcken flankiert, fesselte sekundenlang ihre Aufmerksamkeit.

Dann sah sie zu Hans-Achim auf. Ein mokantes Lächeln um die Lippen, flüsterte sie ihm zu:

„Rührend dies Bild! So etwas gibt es noch. Sie halten sich bei den Händen und träumen von ihrem zukünftigen Glück. Man könnte beinahe neidisch werden."

Sie seufzte tief auf. Und Achim, der glaubte, dieser Seufzer sei der Ausfluß eines schmerzlichen Neides, tastete nach ihrer Hand. Aber er irrte sich. Rose zog ihre Hand zurück und sagte:

„Was gäbe ich darum, jetzt eine Zigarette rauchen zu dürfen. Die Luft hier ist unerträglich."

„Gehen wir doch noch für ein paar Minuten hinaus", schlug Hans-Achim vor.

Sie erhoben sich. In dem Augenblick wurden sie aufgerufen. Nun ging die Sache schnell. Nach kaum zehn Minuten saßen sie wieder im Wagen, der schnell und lautlos dahinglitt.

Und nun erledigte sich alles programmäßig: Die Anprobe, die Einkäufe, das Essen zu dritt bei Dressel und der Besuch beim Notar.

Den Entwurf zum Ehekontrakt hatte der Kommerzienrat mitgebracht. Er war von ihm gemacht worden. Hans-Achim erfuhr nun erst, daß seine Braut ein Vermögen von anderthalb Millionen in die Ehe bringen würde. Eine angenehme Ueberraschung! Auch das Bewußtsein, keine Schulden mehr zu haben, war angenehm beruhigend. Aber Freude empfand er weder über das eine noch über das andere.

Nachdem die Sache beim Notar erledigt war, bat Hans-Achim seine Braut, sich verabschieden zu dürfen.

„Ja, geh nur", sagte sie. „Es ist mir auch lieber, ich bin heute abend frei. Es gibt vor der Reise noch allerhand zu tun."

Als er sich von seinem Schwiegervater verabschiedete, sah dieser kopfschüttelnd von ihm auf Rose.

„Ihr seid ein merkwürdiges Brautpaar! Nach einem solchen Tage läuft man doch nicht so sang- und klanglos auseinander. Eben wollte ich euch zu einer Flasche Champagner einladen."

„Verzeih, Papa — ich bin müde."

Hans-Achim fühlte, daß er im Augenblick nichts Dümmeres hätte sagen können. Der Kommerzienrat lachte schallend.

„Nun, dann geh schlafen, mein Junge. Also morgen früh um acht Uhr ist Schadow mit dem Packard vor eurem Hause. Hoffentlich hast du bis dahin ausgeschlafen."

Hans-Achim ging die Leipziger Straße in der Richtung Friedrichstraße hinauf. Es war ein Viertel nach sieben Uhr. Er dachte daran, daß Helene jetzt aus dem Geschäft kam, und hoffte ihr zu begegnen.

In der Nähe des Goldmannschen Geschäftes sprach ihn ein junges Mädchen an, das er früher zuweilen in Helenes Gesellschaft gesehen.

„Sie warten auf Fräulein Schadow?"

Er bejahte.

(Fortsetzung folgt.)

p. **Mißglückter Taschendiebstahl.** Als an der Ecke Nawrot- und Petrikauer Straße gestern morgen der aus Warschau nach Lodz gekommene Ing. Aleksander Brzozowski in einen Straßenbahnwagen der Linie Nr. 10 steigen wollte, spürte er plötzlich einen heftigen Schmerz. Als er sich umdrehte, sah er einen Mann, der seine Brieftasche in der Hand hielt, die er vermittels einer Rasierklinge aus der Hosentasche herausgeschnitten hatte. Brzozowski hielt den Mann fest und übergab ihn der Polizei. Auf dem Kommissariat stellte er sich als der 38 Jahre alte Berek Jankielewicz, Wolborskastraße 7, heraus. In der Brieftasche hatten sich 1000 Zl. und Wechsel befunden.

a. **Wohnungsbrand.** In der Wohnung des Moszek Jerozolimski in der Reiterstraße 33 geriet durch Ueberheizung eines Ofens eine Holzwand in Brand, wobei die Flammen auf die Wohnungseinrichtungen übergriffen. Dem herbeigerufenen 1. Löschzug der Feuerwehr gelang es, den Brand nach kurzer Löschaktion zu unterdrücken.

p. Eine durch die Rokicinskastraße gehende Polizeistreife bemerkte in der Nacht zu Freitag Flammen und Rauch in dem Hause Rokicinskastraße 43, das einem gewissen David Mysliborski gehört. Als die sofort herbeigerufene Feuerwehr eintraf, brannte bereits das Dach. Ein Teil desselben wurde vernichtet. Der Schaden ist nicht bedeutend.

p. **Leuchtgasvergiftung.** Der Nowo-Pabianicka 41 wohnhafte Bruno Döring vergaß gestern abend den Gashahn an der Lampe ordentlich zu schließen, so daß er eine Gasvergiftung davontrug. Familienangehörige riefen die Rettungsbereitschaft herbei, die ihm Hilfe erwies.

× **Selbstmordversuch.** In der Alexandrynskastraße suchte sich die 27 Jahre alte Stanislawa Podwysocka durch Zusichnahme von Gift das Leben zu nehmen. Man brachte sie in ein Krankenhaus.

p. Der Kontnastraße 48 wohnhafte 46 Jahre alte Zelman Fabisiewicz schnitt sich gestern in der Badewanne die Schlagadern an beiden Beinen und Händen durch. Zum Glück wurde die Tat kurze Zeit darauf bemerkt. Fabisiewicz hatte aber so viel Blut verloren, daß er von der Rettungsbereitschaft in das Krankenhaus „Unitas" übergeführt werden mußte.

Aus den Gerichtssälen

Erstes Standgericht gegen Kommunisten in der Lodzer Wojewodschaft

p. Am 3. Novemb. wurde vor der Kunstseidenfabrik in Wilanow bei Tomaschow eine kommunistische Versammlung veranstaltet. Als die Polizei einschritt, wurden aus der Menge mehrere Schüsse abgegeben, durch die der Meister Drozdz getötet und der Polizist Kielbaska verletzt wurde. Die Polizei verhaftet den 29 Jahre alten Jan Malecki und den 25 Jahre alten Stefan Zakrzewski, gegen die die Untersuchung im standgerichtlichen Verfahren eingeleitet wurde. Gestern hatten sich beide vor dem Petrikauer Bezirksgericht im standgerichtlichen Verfahren zu verantworten. Zakrzewski leugnete seine Schuld, während Malecki eingestand, geschossen zu haben. Er habe den Revolver von Zakrzewski erhalten, der ihn auch in die kommunistische Bewegung gezogen habe. Auf Antrag des Verteidigers, beschloß das Gericht, Malecki psychiatrisch untersuchen zu lassen und das Urteil heute nachmittag zu verkünden.

Ein schönes Früchtchen

a. Der bei einer hiesigen Presseagentur angestellte Gerichtsberichterstatter Samuel Strauch, 20 Jahre alt, hatte sich gestern vor dem Stadtgericht der Erpressung zu verantworten. Wie aus der Anklageakte hervorgeht, hatte Strauch ein junges Mädchen, mit dem er vorher geschlechtliche Beziehungen unterhalten hatte, der Ansteckung mit einer Geschlechtskrankheit beschuldigt und von ihm Geld zur angeblichen Kur verlangt. Das durch Drohungen des Strauch eingeschüchterte Mädchen zahlte dem Erpresser wiederholt verschiedene Beiträge. Als Strauch aber fortgesetzt von seinem Opfer Geld verlangte, ging das Mädchen zu einem Arzt, der feststellte, daß die Z. vollständig gesund war, und Strauch die Ansteckung nur deswegen vorgetäuscht hatte, um seine Erpressungen auszuführen. Die ganze Angelegenheit wurde hierauf von der Freundin des Mädchens der Polizei zur Anzeige gebracht, die gegen Strauch ein Strafverfahren wegen Erpressung einleitete. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 5 Monaten Gefängnis und ordnete die sofortige Verhaftung des Verurteilten an.

p. **Salzsäureattentat auf den ehemaligen Geliebten.** Der in der Firma Karl Eisert, Karolastraße 19, angestellte und Brzezinska 68 wohnhafte 33jährige Roman Sahr hatte vor 2 Jahren die in derselben Fabrik beschäftigte 19jährige Erna Adele Nickel, Mroczna straße 4, kennen gelernt. Als Sahr nach einiger Zeit das Verhältnis brechen wollte drohte das Mädchen, seiner Frau von dem Verhältnis Mitteilung zu machen. Aus Furcht vor einem Skandal, gab Sahr dem Mädchen wiederholt Geld und bestand auf Lösung des Verhältnisses. Am 12. April d. J. begab sich die Nickel nach dem Hause, in dem Sahr wohnt, rief ihn auf den Hof hinaus und goß ihm aus einer Flasche Salzsäure ins Gesicht, wobei ihm das rechte Auge und die Stirn verletzt wurden. Adele Nickel wurde wegen Körperverletzung zur Verantwortung gezogen, gegen Hinterlegung einer Kaution jedoch bis zur Gerichtsverhandlung auf freiem Fuße belassen. Während der gestrigen Verhandlung vor dem Lodzer Bezirksgericht gab sie das Attentat zu, erklärte aber, von Sahr vergewaltigt worden zu sein. Aus der Verhandlung ging aber hervor, daß die Angeklagte moralisch tief steht. Sie wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt und sofort verhaftet.

Vereine und Versammlungen

Adventfeier des Vereins Deutschsprechender Katholiken (Damensektion)

Eine wundervolle, tief anheimelnde Stimmung liegt über der Adventszeit. Sie ist wie ein tastendes Durchklingen des Leitmotivs in der Ouvertüre. Ganz besondere Weihe erhält diese stille, besinnliche Zeit in Vereinen, die alljährlich in diesen Tagen damit beschäftigt sind, armen, freudlosen Menschen eine frohe Weihnacht zu schenken. Auch im Verein Deutschsprechender Katholiken werden bereits rege Vorbereitungen für die alljährliche Christnachtfeier und Weihnachtsbescherung der Armen und Kinder getroffen, frohe Adventhoffnung weht in seinen Räumen.

Den Einleitungsakkord gab der Vereinsabend der Damen am vergangenen Montag. Unter dem Adventkranz mit seinen Lichtern feierte im sinnig hergerichteten Vereinsheim die Damensektion Advent. Die jahraus, jahrein im Dienste der Caritas stehen, wollten für eine Stunde entfliehen der rührseligen Adventstimmung unserer Tage, den Lichteffekten, den träumerisch-sentimentalen Salonstücken, den Weihnachtsphantasien mit dem obligaten Glockengeklingel, die wie ein fader, süßlicher Limonadesee über unser deutsches bürgerliches Haus sich ergossen haben.

Lesungen aus der heiligen Schrift vom Sündenfall und seinen Folgen brachten wirkungsvoll Not, Verzweiflung und Elend der Menschheit zum Ausdruck, die herbzarte Poesie der Psalmen versetzte uns in die Sehnsucht der Altväter hinein. Ein leises Anklingen der Erlösung durch Gott selbst bildeten die messianischen Weissagungen, während die Lesung von Mariä Verkündigung und Eichendorffs inniges „Mariä Sehnsucht" in die freudige Sicherheit der kommenden Erlösung einführten, die durch die letzten Teile des Programms dargestellt wurde. Die eingeflochtenen Advent- und Marienlieder wurden von den Teilnehmern gemeinsam gesungen, ernste Adventklänge und das Ave Maria von Gounod fügten sich harmonisch in den Rahmen der Feier.

Ueber die Bedeutung des Advents sprach Hochwürden B. Rygielski. Ueberall dort, wo noch christlicher Geist herrscht, ist die Adventzeit die stimmungsvollste des ganzen Jahres. Doch sollen wir es bei der Adventstimmung nicht bewenden lassen, sondern uns durchringen zur Adventgesinnung und Adventbetätigung.

Hervorragend verdient gemacht haben sich um die Feier die Damen: Frau Anna Swoboda, die Vorsitzende der Damensektion, Frau Julie Müller, Frau Ludmilla Kosel und Fräulein Helene Schindlauer. Mit dem Liede „Es ist ein Reis entsprungen" fand die schlichte Adventfeier, bei der sich die Vereinsdamen und Gäste im Kreis gemeinsamen Fühlens und Erlebens fanden, einen sinnvollen Abschluß.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Wer gibt unseren Seminaristen Mittage?

Auch in unserem Lehrerseminar mit deutscher Unterrichtssprache macht sich drückende Not stark bemerkbar. Wohl ist man dort bemüht, zur Milderung der Not das Möglichste beizutragen, aber ohne Mithilfe unserer Gesellschaft ist dies nicht möglich durchzuführen. Es sind bei mir vorläufig 10 Zöglinge angemeldet, bei denen die Ausgabe von Mittagen von der Seminarleitung als notwendig angegeben worden ist. Ich hoffe, daß auch bei uns in Lodz sich 10 Familien finden werden, von denen jede je einen zukünftigen Lehrer zum Mittag aufnehmen wird. Ein großer Teil der Zöglinge der polnischen Lehrerseminare ist bereits versorgt durch edelmütige polnische Familien. So hoffe ich denn auch, keine Fehlbitte getan zu haben und bitte herzlich, Anmeldungen im Laufe des heutigen Tages mir gütigst zukommen zu lassen.

Konsistorialrat Dietrich.

Kirchliches

Vom Weihnachtsbasar des evang.-luth. Jungfrauenvereins der St. Johannisgemeinde.

Heute, Sonnabend, 1/2 4 Uhr nachm., wird im neuen Jugendheim, Sienkiewiczstr. 60, der diesjährige Kinderspielwaren- u. Handarbeiten-Weihnachtsbasar des Jungfrauenvereins eröffnet. An der feierlichen Eröffnung des Basars nimmt sowohl der Gesangchor unseres Jungfrauenvereins, wie auch der Musikchor desselben mit Darbietungen teil. Die Ansprache hat Unterzeichneter übernommen. Der diesjährige Basar ist im Verhältnis zum vorjährigen bedeutend erweitert worden. Während vor einem Jahr hauptsächlich Handarbeiten zum Kauf auslagen, werden diesmal auch Kinderspielwaren in großer Anzahl und Auswahl angeboten werden. Alles, was ein Kinderherz erfreuen kann, wird hier zu haben sein, z. B. große und kleine Puppen in schönster selbstangefertigter Kleidung, Puppenbetten, Puppenbrautausstattungen, alles angefertigt von den Mitgliedern des Vereins. Puppenschränke, Puppenschaukeln. Eine große Anzahl von Tieren, selbstangefertigte Teddybären, Elefanten, Pferde, Ziegen, Esel, Katzen, Hunde, Krokodile, mit einem Wort, Stofftiere aller Art. Auch verschiedene Tiere aus Holz angefertigt, Häuser, Feuerwehrwagen mit Pferden und dergleichen. Auch werden zu haben sein Weihnachtslichthalter aus dem Erzgebirge, Lichthalter mit Engeln, Adventskränze, Christbäume aus Holz geschnitzt, Bälle, Hampelmänner, Zwerge, Krippen usw. An Handarbeiten aber haben die Mitglieder unseres Vereins diesmal hervorragendes geleistet: von den einfachsten bis zu den elegantesten und modernsten: Weißstickereien aller Art, Häkelarbeiten, Lochstickereien, Dichterspitzen, Teneriffa, Richelieu, Filterarbeiten, Schiffchenarbeiten, Kreuzstitcharbeiten u. d. g. Wir haben demnach die prachtvollsten Kissen, große und kleine Decken, Serviettenständer, Papageien und Maikäfer aus Staubtüchern, Apfelblumensträuße aus Taschentüchern, Micky Mäuse aus Staubtüchern, Hutständer mit Stoffblumen, Kinderschürzen, Serviertschürzen und viele andere praktische Gegenstände. Kurzum: wer sich selbst davon überzeugen will, welche Arbeit von den Mitgliedern unseres Vereins geleistet worden ist, der komme pünktlich um 1/2 4 Uhr, ehe der Verkauf beginnt, und schaue sich unsere Arbeitsausstellung an. Während des Basars selbst wird ein Krippenspiel „Ehre sei Gott in der Höhe" aufgeführt werden. Ebenso wird auch das so beliebte Kindermärchen „Rotkäppchen" ganz aufgeführt. Vorgesehen sind auch eine Reihe schöner lebender Bilder, wie z. B. „Die belauschten Heinzelmänchen" u. a. Auch wird während des Basars viel gesungen werden. Die verschiedenen schönen Weihnachtslieder werden in unseren neuen Räumen erklingen. Auch für Erfrischungen ist gesorgt. Und welches ist das Ziel des Weihnachtsbasars? Wir haben in unserem Verein eine ganze Anzahl kränklicher, an den Folgen der Unterernährung leidender Mitglieder. Denen soll im kommenden Sommer im Erholungsheim die Möglichkeit gegeben werden, ihre Gesundheit zu stärken, damit sie nicht in unserer Stadt eine Beute der so sehr verheerend wirkenden Tuberkulose werden. Die Losung des Vereins ist demnach: Die Jugend für die Jugend. So kommt denn und unterstützt die Arbeit unserer Jugend, welche für die leidenden Mitschwestern getan worden ist, und freuet euch mit uns, daß es auch diesmal gelungen ist, viele junge Mädchen dazu zu begeistern für ihre leidenden Mitschwestern zu arbeiten.

Konsistorialrat J. Dietrich.

Spende.

Zu der am Donnerstag, den 3. d. M., stattgefundenen Adventsfeier im Cäcilien-Gesangverein wurden durch die Frauengruppe 101 Zloty gespendet. Den opferbereiten Teilnehmern sage ich im Namen der Aermsten unserer Glaubensgenossen ein herzliches „Vergelt's Gott!"

Seelsorger der deutschen Katholiken an der hl. Kreuzkirche, Rygielski.

MORGEN

in unserer illustrierten Beilage

„Die Zeit im Bild"

2

WEIHNACHTS-PREISRÄTSEL

für deren richtige Lösung wir

100

BÜCHERPREISE

ausgesetzt haben.

Kunst und Wissen

Ein Lodzer Konzert von Ada Sari. Uns wird geschrieben: Die berühmteste Koloraturjängerin Ada Sari, die letzthin in der Tschecho-Slowakei sowie in Frankreich große Triumphe gefeiert hat, kommt nach Lodz, um das 10. Meisterkonzert, das am Donnerstag in der Philharmonie stattfinden wird, zu bestreiten. Der Liebling des gesamten Publikums, „die Nachtigall", wird ein wunderschönes Programm zu Gehör bringen. Es ist anzunehmen, daß das musikliebende Lodz die Ankündigung der Ankunft Ada Saris mit Freuden zur Kenntnis nehmen und beizeiten sich mit Eintrittskarten versehen wird.



Geraldine Farrar zieht sich von der Bühne zurück.

Die weltberühmte Sängerin Geraldine Farrar, die vor dem Kriege lange Jahre in Berlin wirkte und außerordentliche Erfolge feiern konnte, will sich jetzt nach dreißigjähriger Tätigkeit, von der Bühne zurückziehen.

Reinhardt in London. Professor Max Reinhardt traf in London ein, um die Proben für die Aufführung der Operette „Die schöne Helena" zu leiten. Das Werk Offenbachs wird im Dezember in Manchester und im Januar in London gegeben werden.

Geschäftliche Mitteilung

Persönliches. Herr Dir. Artur Geisler hat am 1. Dezember d. J. die Leitung des Konsums bei der Widzewer Baumwollmanufaktur übernommen.

SPORT und SPIEL

Sportkalender für heute und morgen

Sonnabend: Fortsetzung des Treffens um die Lodzer Tischtennis-Meisterschaft.

Sonntag. Fußball: Sportplatz Kruschender in Pabianice um 13,30 Uhr Kruschender—Kopias. Kampf um den Meistertitel der C-Klasse. Sportplatz Petrikau um 13,30 Uhr Istra—WiMa II. Kampf um den Meistertitel der C-Klasse.

Boxen: Um 11,30 Uhr im Saal der Philharmonie internationales Treffen Lodz—Berlin.

Hockey: Um 11 Uhr auf dem Sportplatz des LKS erstes Hockey-Treffen LKS—Triumph.

Sportspiele: In der Targowastraße 24 Beginn des Damen- und Herrennetzballspiels um den Pokal des Polnischen Sportspielverbandes. Erstes Treffen um 14 Uhr.

× **Der Beginn der Eishockeysaison in Lodz.** Wie schon kurz berichtet, findet am Sonntag die Eröffnung der diesjährigen Eishockeysaison statt. Es treten im Freundschaftsspiel der vorjährige Lodzer Meister L.K.S. und die junge Triumph-Mannschaft an. Das Spiel verspricht äußerst interessant zu verlaufen, da beide Mannschaften bereits eine kurze Trainingszeit hinter sich und sich für die am 13. d. M. beginnende Meisterschaft gut vorbereitet haben. Beginn des Spiels 11 Uhr vormittags auf dem L.K.S.-Platz in der Al. Unji.

cs. **Die Boxer der Posener Warta** haben einen in Kopenhagen ausgetragenen Boxkampf mit einem Unentschieden 8:8 beendet. Von den polnischen Kämpfern siegten: Rogalski, Forlanski, Arski und Tomaszewski. Wieczorek und Wystrach verloren.

× **Der morgige Boxstädtekampf Lodz—Berlin.** Gemäß unsrer Voraussage treten die Berliner zum morgigen internationalen Städtekampf im Boxen, welcher um 11,30 Uhr in der Philharmonie stattfindet, in verstärkter Aufstellung an, denn Stegemann wird im Leichtgewicht durch M. Schwarz und Bruch im Mittelgewicht durch Ewert ersetzt, was die Chancen der Berliner erheblich steigert. Die Lodzer müssen eine Umstellung im Fliegengewicht vornehmen, da Pietrzynski eine Sehnenzerrung erlitten hat, so daß an seiner Stelle Leszczynski, Bitzer oder Brzenczek kämpfen werden. Der Bestand der Lodzer Vertreter bleibt im übrigen unverändert: Kustosz, Cyranek, Klimczak, Garnczarek, Chmielewski, Wurm und Stibbe. Die Berliner Auswahlmannschaft wird nach der Umstellung folgendes Aussehen haben: Weinhold, Pierenz, Ahrenz, M. Schwarz, Behrensmeier, Ewert, Holz und Schwarz. P. Ermanowicz (Posen) ist Ringrichter; das Punkten besorgen die Herren: Weimann (Berlin) und O. Landeck (Lodz).

Internationale Boxmeisterschaften von Deutschland und England

Polen wird teilnehmen

Auf der letzten Tagung des internationalen Boxverbandes wurde beschlossen, internationale Boxkämpfe um die Meisterschaft von Deutschland und England zu veranstalten. Die beiden Veranstaltungen sollen eine Art Heerschau der europäischen Boxer vor der Olympiade sein. Der Termin für die deutschen Meisterschaften ist für den 26., 27. und 28. März 1932 festgesetzt worden. Der Zeitpunkt der Treffen in England ist noch nicht bestimmt. Auf beiden Veranstaltungen wird Polen vertreten sein.

cs. **Neuer Preis für Leichtathleten.** Das staatliche Amt für körperliche Ertüchtigung und militärische Vorbereitung hat einen neuen leichtathletischen Preis auf die Dauer von 5 Jahren gestiftet, da der vorherige von dem Amt gestiftete Preis vom AZS gewonnen wurde.

Erstes Hallenschwimmfest in Zgierz. Uns wird geschrieben: Das vom Sportverein „Triumph" für Sonntag, den 13. d. M., um 5,30 Uhr abends im Zgierzer Schwimmbassin angesetzte erste Hallenschwimmfest hat in den hiesigen Sportkreisen und in denjenigen unserer Nachbarstadt Zgierz das lebhafteste Interesse wachgerufen. Mit großer Intensität bereiten sich die Schwimmer und Schwimmerinnen der einzelnen Vereine zu diesem Wettkampf vor, um wohlgerüstet an den Start zu gehen. Sicherlich wird man Kämpfe zu sehen bekomm, wie man sie in unseren „Gewässern" noch nicht gesehen hat, und deshalb kann mit Recht der Besuch dieses Schwimmfestes, welches als das erste seiner Art zu betrachten ist, nur empfohlen werden. Im Programm sind neben den Schwimmkonkurrenzen für Damen und Herren im Brust-, Rücken- und Freistilschwimmen Staffeln und Sprünge vorgesehen. Heute schon kann man der Leitung des Sportvereins „Triumph" Worte der Anerkennung zollen, daß sie die Initiative ergriffen hat, eine Hallenschwimmveranstaltung zu arrangieren, und somit sehr dazu beiträgt, den Schwimmsport in unserer Stadt auf neue Bahnen zu leiten und denselben auf ein gewisses sportliches Niveau zu bringen.

Golfrekord eines Leichtathleten

18 Löcher in einer halben Stunde.

Auf dem Mombray-Golfplatz bei Kapstadt stellte Ben Richardson, den man in Südafrika unter dem Namen „Grand Old Man" der Leichtathletik kennt, einen neuen Weltrekord auf, indem er um den Platz in 31 Min. 22 Sek. kam, wobei er jedes Loch ausspielte und nur einen Stock für die 102 Schläge benutzte. Der Kurs mißt 6284 Yard (5685 Meter).

Richardson, der 43 Jahre alt ist, war ein berühmter Läufer; er nahm vor zwei Jahren an einem Klubkampf gegen den Londoner Achilles Club teil, der eine Reise nach Südafrika unternommen hatte. In dem 10 000-Meter-Trotz-Country-Laufen der Olympischen Spiele in Paris, das Nurmi gewann (die Sonnenschlacht von Colombo), wurde er Achter.



Prügelei beim Kölner Sechstagerennen

Beim Kölner Sechstagerennen ist es zu einem einzig dastehenden Zwischenfall gekommen: entgegen allen Abmachungen machte der Fahrer Frankenstein einen Ueberrundungsvorstoß, kam jedoch bei der sich daraus entwickelnden Jagd zu Fall. Aus Wut hierüber ergriff Frankenstein seine Maschine und schleuderte sie auf die Bahn, so daß mehrere Fahrer stürzten. Es entwickelte sich eine allgemeine Prügelei, die erst durch das Eingreifen der Polizei beendet wurde.

Drei „Autorentage" mit mittelmäßigem Erfolg

Die Warschauer Buchhandlung „Książnica Atlas" veranstaltete drei „Autorentage", an denen die Verfasser zu bestimmten Stunden den Lesern, die ihre Bücher kauften, Autogramme gaben. Der erste Tag brachte nur wenig Besuch, dagegen war die Buchhandlung am zweiten und letzten Tag sehr stark besucht. Im Verhältnis zu dem vor zwei Jahren veranstalteten Autorentag hat die diesjährige Veranstaltung ein weit schlechteres Resultat ergeben. Die meisten Bücher wurden von Kornel Makuszynski gekauft, dann folgen Goettel, Gonsiorowski, Ossendowski, Sieroszewski, Dombrowski, Kossowski und German.

Arzt gibt sich als Quacksalber aus

In dem Dorf Borek, Kreis Ropczyce in Ostgalizien ließ sich ein Ferdinand Dolani mit seiner Schwester nieder. Er war aus Deutschland gekommen, wohin vor einigen Jahren seine Eltern ausgewandert waren, die aus Borek stammten. Gleich nach seiner Ankunft begann er das Handwerk eines Quacksalbers auszuüben. Er untersuchte die Kranken und entließ sie mit Arznei und guten Ratschlägen. Er erlangte immer größeren Ruf, bis auch die Aerzte in Ropczyce auf ihn aufmerksam wurden und dem Staatsanwalt Mitteilung machten. Dolani wurde verhaftet. Wie groß war aber die Verwunderung des Untersuchungsrichters, als er ärztliche Diplome vorlegte, die e in Brüssel erlangt hatte. Man sandte die Papiere nach Krakau, wo sie als echt erkannt wurden. Dolani mußte daraufhin freigelassen werden. Er erklärte, er habe vor der Bevölkerung geheim halten wollen, daß er Arzt sei, da es in Polen einem Quacksalber besser gehe als einem Arzt.

Wie im Film

Festnahme eines schweren Jungen.

In Warschau wurde der Bandit Hilary Kolakowski, gegen den 50 Strafprozesse angestrengt worden sind, bereits seit langem von der Polizei gesucht. Vor einigen Tagen gelang es einem Polizisten, den Banditen in ein Haustor zu locken. Der Gefangene gab auf seine Verfolger einen Schuß ab. Die Verwirrung benutzend, floh Kolakowski. Ein zweites Mal wurde er von einem mit der Straßenbahn fahrenden Kriminalbeamten bemerkt, der seine Verfolgung aufnahm. In einer engen Straße gab Kolakowski abermals einen Schuß auf den Verfolger ab. Dieser sprang zur Seite und versetzte dem Banditen mit dem Revolver einen Schlag auf den Kopf. Trotzdem versuchte Kolakowski zu fliehen. Diesmal wurde er jedoch durch einen von dem Beamten abgegebenen Schuß getroffen und konnte endlich festgenommen werden.

Gymnasialschüler — Mitglieder einer „Schwarzen Hand"

Im August wurde in den Wäldern von Bialystok ein Josef Falta durch einen Revolverschuß ermordet aufgefunden. Die Ermittlungen führten zur Verhaftung von sechs jungen Burschen, unter denen sich ein Schüler der 8. Klasse am Lubliner Gymnasium befindet. Die Verhafteten gehörten alle einem Verband an, der den Namen „Klub der schwarzen Hand" führte.

p. **Wielun. Zusammenstoß zweier Güterzüge.** Auf dem Bahnhof in Wielun stand ein Güterzug. Da nach seiner Einfahrt die Weichen nicht umgestellt worden waren, fuhr der aus Wieruszow nachfolgende Güterzug auf den stehenden auf. 4 Güterwagen wurden vollkommen zerstört und 6 erheblich beschädigt. Die Schuld an dem Unfall trägt der diensthabende Verkehrsbeamte, Grondowski, der verhaftet wurde.

Wilna. Raubmord. In Abidany bei Wilno wurde eine gewisse Krystyna Teterantij ermordet. Der Mörder hatte seinem Opfer mehrere Kopfwunden beigebracht und ihm danach eine Heugabel in den Rücken gestoßen. Was dem Täter in die Hände gefallen ist, konnte nicht festgestellt werden. Des Mordes verdächtig ist ein Verwandter der Teterantij, der flüchtig ist.

Kattowitz. Mord- und Selbstmordversuch. In Janow bei Kattowitz kam es in der Wohnung eines Leopold Kolaczko und dessen Nachbarn Rufin Bizon zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf Kolaczko auf den Nachbarn einen Schuß abgab. In der Annahme, Bizon sei tot, gab Kolaczko auf sich einen Schuß ab. Beide Verletzte brachte man in ein Krankenhaus.

Heute in den Kinos

Casino: Pariser Nächte (Henri Garat).
Capitol: Ihre Hoheit befiehlt (Lilian Harvey).
Corso: Die Einzige des Naphthakönigs. — Das Mädchen aus Havanna.
Grand-Kino: Madame Chatan (Kay Johnson, Lilian Roth).
Luna: Maradu (Charles Bickford).
Mimoza: Anna Christie (Greta Garbo).
Odeon und Wodewill: Laurel und Hardy. — Buster Keaton.
Oswiatowe: Masken der Heuchelei. — In Feuer und Strömen von Blut.
Palace: Er oder ich (Harry Peel).
Przedwiosnie: Frauen mit Vergangenheit (Pauline Starke).
Rakieta: Kaukasische Nächte (Gina Manes).
Slonce: Das schwarze As. — Lord auf Wunsch.
Splendid: Georgettes Liebe.
Victoria: Im Zeichen der Schande ((Marja Malicka).

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn K. Pottel

Lodz, den 4 Dezember 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr — 5° Cel., mittags 12 Uhr — 2° Cel., nachmittags 6 Uhr — 2° Cel.
Barometer: 745 gefallen.

Ankündigungen

Das morgige Nachmittagskonzert. Uns wird geschrieben: Morgen findet in der Philharmonie das Nachmittagskonzert des Lodzer Philharmonischen Orchesters unter der Leitung der phänomenalen Dirigentin Antonia Brico statt, die in allen Hauptstädten Europas sowie Amerikas mit größtem Erfolg dirigiert hat. Antonia Brico kommt zum ersten Male nach Lodz und es ist anzunehmen, daß auch das Lodzer Publikum sie ebenso würdig aufnehmen wird. Da das Programm sehr interessant ist, ist mit einem großen Erfolg zu rechnen. Einlaßkarten sind an der Kasse der Philharmonie zu haben.

Die Palucca tanzt in der Philharmonie. Die bevorstehende Ankunft der hervorragenden, ja wir können ruhig sagen, besten Tänzerin der Neuzeit, Palucca, hat allgemeine Begeisterung wachgerufen. Kein Wunder auch, erinnert sich doch noch jedermann an die Tanzschöpfungen, die sie uns vor zwei Jahren geboten hat und die für uns zu einem Erlebnis geworden sind. Der Tanz der Palucca hat heute den Gipfel der Vollkommenheit erreicht. Der Tanzabend findet am 9. Dezember um 8,30 Uhr abends in der Philharmonie statt. Die Eintrittskarten werden bald vergriffen sein, darum ist es ratsam, sich baldigst mit einer solchen zu versehen.

Der Lodzer Tierschutzverein gibt bekannt, daß am morgigen Sonntag um 11 Uhr vormittags im eigenen Lokal in der Andrzejastraße 6, Front. 2. Stock, eine Informationsversammlung für Mitglieder und Freunde des Vereins stattfindet.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Mieszkanie Zojki.
Teatr Kameralny. — Nachm.: „Hau-Hau", abends: „Ona czy jej siostra".
Teatr Popularny. — „Expres północny 133".
Teatr „Coctail". — „Śmiej się, śmiej".

p. **Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.** J. Koprowski (Nowomiejska 15), S. Trawkowska (Brzezinska 56), M. Rozenblum (Srómiejska 21), M. Bartoszewski (Petrikauer 95), J. Klupta (Kontna 54), L. Cannki (Rokicinska 53).

Aus dem Reich

Weichseldampfer im Eis

B. Auf der Weichsel lief ein aus Bromberg kommender Dampfer bei Bielany auf eine Sandbank auf und konnte trotz aller Bemühungen nicht flott gemacht werden. Da unterdessen Frost eingetreten ist, mußte man die Arbeiten einstellen. An Bord blieben der Kapitän, der Heizer und drei Matrosen, denen man vom Lande aus Lebensmittel zuführt.

Sing-Sing-Einwohner in Warschau verhaftet

In einer Warschauer Straße wurde von der Polizei ein verdächtig aussehender junger Mann festgenommen. Nach dem Untersuchungsamt gebracht, stellte es sich heraus, daß der Festgenommene Berek Malkier heißt und 30 Jahre zählt. Der junge Mann war als Kind mit seinen Eltern von Polen nach Amerika ausgewandert, weshalb er der polnischen Sprache gänzlich unkundig ist. Die bei ihm vorgefundenen zahlreichen Einbrecherwerkzeuge zwangen ihn zu weiteren Aussagen. Wie aus denselben hervorgeht, war er als 19jähriger Anführer einer New Yorker Einbrecherbande. Zehn Jahre saß er im Sing-Sing. Nach seiner Freilassung wanderte er nach Polen aus, wo er neue „Jagdgründe" zu finden gedachte.

Der Abbau der nichtpolnischen Offiziere und Mannschaften bei der polnischen Gdingen-Amerika-Linie

wird von der polnischen Presse in kategorischer Weise gefordert. Es wird darauf hingewiesen, daß nur in China die Nationalflotte von Ausländern befehligt und repräsentiert werde.

Aus aller Welt

Eine Anleihe zur Vernichtung von Kaffee

In Brasilien haben die Kaffeeproduzenten einen Vollzugsausschuß gewählt, der eine innere Anleihe aufbringen soll. Mit den Erträgen dieser Anleihe soll zur Hebung der Kaffeepreise ein Teil der letzten Kaffeernte angekauft und vernichtet werden.

Schnellzugkatastrophe. Auf der Strecke Brüssel—Antwerpen hat sich ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Der nach Wien fahrende Schnellzug fuhr auf einen andern Zug, der von Brüssel kam, auf. Fünf Tote, 17 Schwerverletzte und 18 Leichtverletzte sind bisher gemeldet worden. In der Hauptsache handelt es sich um Arbeiter und Angestellte.

Schiff ohne Fahrgäste. Als Beispiel für die kritische Lage der Personen-Schiffahrt wird aus Southampton gemeldet, daß der amerikanische Dampfer „Empreß of Australia" diesen Hafen in Richtung nach New York verlassen hat, ohne auch nur einen Passagier an Bord zu haben.

330 deutsche Ingenieure für Rußland? Die Verwaltung der Werke zur Herstellung von Qualitätsstahl hat 330 deutsche Ingenieure und Techniker aufgefordert, nach Sowjetrußland zu kommen, um dort zu den gleichen Bedingungen wie die Sowjetingenieure zu arbeiten. Auch in den Kupferwerken könnten deutsche Ingenieure Verwendung finden.

Der Direktor der Kölner Straßenreinigung, Gustav Adolphs, ist nach Moskau berufen worden, um dort die Straßenreinigung nach den neuesten technischen Erfahrungen, die Adolphs in Köln gemacht hat, durchzuführen. Adolphs gilt als hervorragender Techniker in seinem Arbeitsgebiet. Adolphs wird sich anfangs nächsten Jahres mit einem Stab von Mitarbeitern nach Moskau begeben.

× **Zunge, anstatt der Mandeln herausgeschnitten.** In Kowno ereignete sich bei einer Operation eines Knaben zur Entfernung der Mandeldrüsen ein furchtbarer Unglücksfall. Der unvorsichtige Arzt schnitt bei der Operation seinem kleinen Patienten die Zunge ab. In ärztlichen Kreisen wird versichert, daß ein ähnlicher Fall bisher noch nicht dagewesen sei.

B. **Räuber im heiligen Land.** Eine Bande von Bewaffneten hielten auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho 12 Autobusse an und beraubten 30 Reisende. Unter diesen befanden sich der Direktor des Instituts für Augenheilkunde in Jerusalem und die Tochter des anglikanischen Bischofs in Jerusalem.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 5. Dezember

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. 12,10—12,45: Schulvortrag aus Lemberg. 12,45—13,15: Schallplatten. 15,50—16,20: Schallplatten. 16,20—16,40: Radiochronik. 16,40—17,00: Schallplatten. 17,00—18,00: Gottesdienstübertragung aus Wilna. 18,05—18,30: Kinderprogramm. 18,30—18,50: Kinderkonzert. 18,50—19,15: Verschiedenes. 19,15—19,30: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. 19,30—19,45: Filmkalender. Theaterrepertoire. Schallplatten. 19,45—20,00: Radio-Journal. 20,00—20,15: „Am Horizont". 20,15—21,55: Leichte Musik. 21,55—22,10: Feuilleton. H. Talikowska: „Die Glocken". 22,10—22,40: Werke von Chopin. 22,40—22,55: Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 23,00—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06,30—07,30: Gymnastik, Konzert. 09.30: Schallplattenkonzert. 15,45: Frauenstunde. 16,30: Konzert. 18,55: Englisch für Anfänger.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Schallplatten. 16,40: Blasorchesterkonzert. 18,30: Bücherstunde. 21,00: Ein bunter Abend.

Breslau. 325 M. 19,45: Musik aus Finnland. 19,45: Abendmusik. 00,30: Heitere Musik.

Heilsberg. 276,5 M. 16,15: Blasmusik. 19,00: Konzert. 20,10: Volkstüml. Abendunterhaltung.

Mühlacker. 360,6 M. 16,50: Marschmusik. 17,30: Hausmusiken. 21,15: Aeltere Tänze. 23,00—00,30: Nacht-Konzert.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 20,15: Lustiger Abend. 23,00—01,00: Meister des Jazz.

Wien. 517,3 M. 16,55: „Geschichten aus dem Wienerwald". 22,30: Konzert.

Straßburg. 345,2 M. 16,50: Tanzmusik. 19,00: Instrumentalkonzert. 20,45: Schallplattenkonzert. 21,30: Konzert. 23,30—01,00: Tanzmusik.

Bero-Münster. 459,4 M. 16,00: Frohe Liederstunde.

Prag. 488,6 M. 18,30: Deutsche Sendung. 19,20: Violinkonzert. 19,45: Bunter Abend.

Budapest. 550,5 M. 17,30: Konzert. 19,00: Konzert. 20,15: Galakonzert. 22,15: Konzert.

Wir werden hören ...

Zu den Jazzorchestern, deren Konzerte allabendlich zwischen 23 und 24 Uhr von Warschau in der Wintersaison übertragen werden, haben sich zwei weitere bekannte Kapellen hinzugesellt; in dieser Saison werden u. a. auch Uebertragungen aus dem Kaffeehaus „Georges" in Warschau veranstaltet werden, wo die Kapelle von Karasinski und Kataszek spielt, sowie Uebertragungen aus dem Tanzrestaurant „Adria", wo das Jazzorchester von Petersburski und Gold konzertiert. Heute wird ein Jazzorchester aus der „Adria" übertragen (Petersburski und Gold). Im Programm folgende Schlager: Slowfox aus einem Buster-Keaton-Tonfilm, „Sing'" von Joseph Meyer, „Du hast mich vermirrt gemacht" von Gifford, Boston „Dwie topole" von Leon Henrykowski, Lodz, Boston „Hochzeitsglocken" von Scherman und Lewis, Tango „Ty i moja gitara" von Petersburski, Tango „Wróć do mnie znów" von Gold, „Niebieska zorza" von Henrykowski (Klaviersolo, ausgeführt vom Komponisten). Foxtrott „Kleine weiße Blume" von Donaldson, Walzer „Wein, und Gesang" von Strauß, „Jeszcze raz" von Bialostocki, Lodz, Oberek-Potpourri von Osmanski, Kujawiak-Potpourri von Osmanski.

Von 20,15 bis 21,55 Uhr, übernimmt Lodz aus dem Senderaum der Warschauer Station eine polnische Funkaufführung der Operette „Niobe" von Oskar Strauß.

Aktien der Bank Polski 99!

Katastrophaler Sturz der polnischen Staatspapiere.

K. Gestern erfolgte ganz unerwartet eine Festigung des englischen Pfundes. Dieser wurde im Privatverkehr mit 30—30,13 und offiziell mit 30,25 notiert. In die Höhe gegangen sind auch der Dollar, der 8,915 und der schweizer Frank der 173,90 notierte.

Beunruhigend ist das weitere Sinken sämtlicher Staatspapiere. Vor allem haben die Aktien der Bank Polski einen weiteren sehr erheblichen Sturz erfahren. Während sie am Donnerstag noch mit 106 gehandelt wurden, fielen sie gestern auf 101 und notierten in den Abendstunden mit 99. Die 7proz. Stabilisierungsanleihe ging auf 52,5 zurück, wobei aus New York ein weiteres Sinken angekündigt wird. Auch die Dollarprämienanleihe bröckelte ab und notierte gestern mit 41,50.

Gleichfalls eine Herabsetzung erfuhren die Pfandbriefe. Die 8proz. Warschauer Pfandbriefe notierten mit 61,75—62,50 und die 8proz. Lodzer Pfandbriefe mit 62,25.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Im Mai d. J. wurde der Kaufmann **Schaja Rosenmutter,** Lederhandlung, Nowomiejska 2, für fallit erklärt. Auf einer Gläubigerversammlung schlug der Sachwalter des Fallierten eine Herabsetzung der Schulden auf 12 Prozent und eine Bezahlung dieser 12 Prozent in vier gleichen Vierteljahrsraten vor. Gegen den Abschluss eines solchen Vergleichs erhoben zwei Gläubiger Einspruch. Nachdem einer derselben seinen Einspruch zurückgezogen hatte, verhandelte das Gericht gestern über den zweiten Einspruch und beschloss, den Vergleichsvertrag zwischen Rosenmutter und den Gläubigern nicht zu bestätigen und die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zu übergeben.

In Sachen des Konkurses der Firma **„Adolf Simon"**, Chemikalienhandel, 28 p. Strz. Kan. 56, wurde Rechtsanwalt Maurycy Askanas zum Syndikus ernannt.

Von der Lodzer Industrie- und Handelskammer

ag. Am Donnerstag fanden in der Industrie- und Handelskammer drei Kommissionssitzungen statt, und zwar in den Kommissionen für Wirtschaftspolitik, für Ausfuhrpolitik, sowie in den vereinigten Kommissionen für Ausfuhr und für Finanz- und Kreditfragen. Während der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftspolitik fand eine Generaldebatte über die Richtlinien der polnischen Handelspolitik statt, die sich zurzeit dem überall vorherrschenden System der regionalen Verträge, der Reglementierung der Einfuhr und drgl. angleichen muss. In Anbetracht des umfangreichen Materials wird die Debatte während der nächsten Sitzung dieses Ausschusses fortgesetzt werden. Die Exportkommission hat ihr Augenmerk in erster Linie auf das Ausfuhrproblem im Zusammenhang mit der vorgesehenen Pauschalierung der Umsatzsteuer gerichtet. Man wählte vier Unterkommissionen, die für die nächste Sitzung entsprechende Anträge über die erwähnte Angelegenheit vorbereiten sollen. Die vereinigten Kommissionen für Export und für Finanz- und Kreditfragen berieten über die angekündigten Deviseneinschränkungen. In dieser Angelegenheit stellte der Direktor einer der hiesigen Banken den Antrag, bei dem Devisenverkehr zwischen verschiedenen Ländern vor allem die Valuta zu sichern, mit der der Wechsel gezahlt werden soll, damit das Inkasso der Wechsel durch Vermittlung solcher Handelsvertreter des polnischen Staates besorgt wird, die bei guter Kenntnis der örtlichen Verhältnisse die Wechsel verantwortlichen Banken übergeben, und zwar in erster Linie solchen, die mit der Bank Polski in Verbindung stehen. Einerseits könnte man auf diese Weise das Risiko der Kursverluste beseitigen, anderseits könnte der Lieferant auf das Konto jeder Forderungen von der Bank Polski einen gewissen Betrag erhalten. Nach kurzer Diskussion wurde der Antrag einstimmig angenommen.

× **Keine Herabsetzung der Spirituspreise?** Vor kurzem hatte der Spiritusrat den Beschluss einer Preisherabsetzung für Spirituserzeugnisse veröffentlicht. Wie massgebende Quellen berichten, ist jedoch eine Verwirklichung der Forderung nicht vorauszusehen.

Die Russen wollen in Deutschland kaufen

Trotz der katastrophalen Finanzlage Ssowjetrusslands will der Ssowjetstaat in Deutschland weiter einkaufen. Eine neue russische Delegation trifft am Montag in Berlin ein. Bis jetzt zeigt sich keine Aenderung in der Haltung der Reichsregierung, dass sie über die bereits gewährten Kreditgarantien für Russland keine neuen Verpflichtungen übernehmen will. Der russische Botschafter war innerhalb dreier Tage zweimal im Auswärtigen Amt, um die neuen russischen Wünsche zu begründen.

Frankreich verringert die Holzeinfuhr

In der Kammer erklärte am Donnerstag Ackerbauminister Tardieu in der Debatte über die Festsetzung des Statuts für die Besprechung einer Interpellation über den Ankauf von ausländischem Schwellenholz für die Eisenbahngesellschaften, dass derartige Ankäufe in Zukunft verboten würden. Die Holzeinfuhrkontingente würden im übrigen um ⅓ verringert werden und nicht mehr jährlich, sondern vierteljährlich festgesetzt.

Die angekündigten Massnahmen bedeuten eine neue schwere Schädigung für die polnische Holzindustrie.

B. **Flaute auf dem Lodzer Baumwollmarkt.** Der Lodzer Baumwollmarkt verzeichnet seit einigen Tagen eine wohl noch nie so stark fühlbar gewesene Depression. Infolge der geringen Nachfrage wird amerikanische Baumwolle 24/1 zu 36 Cents angeboten, obgleich der Preis 39 Cents beträgt, 32/2 zu 45 bei einem offizielen Preis von 47.

Lodzer Börse

Lodz, den 4. Dezember 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	8,89	—,—	—,—

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	78,25	—,—	—,—
4% Prämiendollaranleihe	42,25	—,—	—,—

Pfandbriefe

8% Pfandbriefe d. Stadt Lodz	—,—	62,50	62,—

Bankaktien

Bank Polski	—,—	102,00	101,00
Bank Handl. in Warschau	—,—	86,00	85,00

Industrieaktien

Wielkie Piece: Zakł. Ostr. Ser. B.		31,00	30,50

Tendenz uneinheitlich.

Warschauer Börse

Warschau, den 4. Dezember 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,89½. Verkauf 8,91½. Kauf 8,87½.

Schecks

Amsterdam	360,50	New York-Kabel	8,926
Berlin	211,45	Paris	34,96
Brüssel	124,20	Prag	26,42
Bukarest	—,—	Rom	46,00
Danzig	—,—	Stockholm	—,—
London	30,00	Wien	—,—
New York	8,92	Zürich	173,90

Umsätze mittelmässig, Tendenz uneinheitlich. Dollarbanknoten ausserbörslich 8,8985. Goldrubel 5,08½. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zwischenbanklich 211,45. Deutsche Markscheine privat 210,50. Pfund Sterling (Banknoten) privat 29,90—30,05.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe 30,50
5% Konversionsanleihe 41,75
4% Dollar-Prämienanleihe 41,75—41,50
6% Dollaranleihe 58,00—57,00—58,00
7% Stabilisationsanleihe 53,00—52,50—54,00
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbr. der Bank Rolny 83,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 40,00
8% Pfandbriefe d. St. Warschau 63,50—61,75—62,50
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 62,25
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce 63,00

Aktien

Bank Polski	101,00	Lilpop	12,75

Tendenz für Staatsanleihen schwach, für Pfandbriefe vorwiegend schwach. Aktienumsätze gering.

Baumwollbörse

New York, 4. Dezember. Loco 6.20, Dezember 6.05, Januar 6.14, Februar 6.21, April 6.39, Mai 6.49, Juni 6.56, Juli 6.64, August 6.73, September 6.81, Oktober 6.90.

Liverpool, 4. Dezember. Januar 4.75, Februar 4.75, März 4.75, April 4.76, Mai 4.77, Juni 4.78, Juli 4.80, August 4.82, September 4.84, Oktober 4.86, November 4.87, Dezember 4.89, Januar 4.90.

New Orleans, 4. Dezember. Aegyptische Baumwolle. Schluss: loco 7.15, Januar 6.90, März 7.09, Mai 7.25, Juli 7.41, Oktober 7.68, November 7.68, Dezember 7.68.

Posener Getreidebörse. Roggen 27.25, Weizen 24.75, Gerste 64—67 kg 21.50—22.50, Gerste 68 kg 23—24, Braugerste 26.50—28.00, Hafer 24.25—24.75, Roggenmehl 65proz. 39.75—40.75, Weizenmehl 65proz. 37.50—39.50, Roggenkleie 17.75—18.75, Weizenkleie feine 16.25—17.25, Weizenkleie grobe 17.25—18.25, Raps 34—35, Viktoriaerbsen 25—29, Folgeerbsen 30—34, Oelkuchen 36—38% 30—32, Rapskuchen 22—23, Sonnenblumenkuchen 23—24, Stroh lose 3.50—3.75, Stroh gepresst 5—5.50, loses Heu 6.00—6.50, gepresstes Heu 9.00—9.50. Stimmung ruhig.

Europa—New York in zehn Stunden?

Prof. Piccard spricht über seinen Stratosphärenflug.

Ein Mann voll Humor, der Herr Prof. Piccard. Mehr als einmal durchdröhnten den überfüllten Saal der Berliner Philharmonie Lachsalven, als er von seinem Flug in die Stratosphäre sprach, oder, wie er meinte, einen Teil seines Laboratoriums in 16 000 Meter Höhe verlegte. In fließendem Deutsch und stets wohlbedacht, daß seine Worte auch von allen verstanden würden, gab er eine hochinteressante, lebendige Schilderung des Unternehmens.

Neun Zehntel der Erdatmosphäre wollte Piccard hinter sich bringen, und er hat sie hinter sich gebracht, um den Weltenhimmel bei strahlendem Sonnenschein im tiefschwarzblauen Dunkel zu sehen. Die Vorbereitungen der Fahrt, mit ihren vielen kleinen Hemmungen schildert er unter lebhaftester Spannung seines Publikums.

Die Theorie, die er aufgestellt hatte und die Berechnungen haben alle gestimmt. Nur die Tücke des Objekts machte sich verschiedentlich unangenehm störend bemerkbar. Leider konnten die Messungen, die er schon von geringer Höhe aus durchführen wollte, erst eine halbe Stunde nach dem Abflug in 15 000 Meter Höhe beginnen, weil er bis dahin mit seinem Mitarbeiter emsig arbeiten mußte, um einen Verschlußpfropfen, der sich in die beim Aufstieg etwas verbogene Gondelwand nicht einfügen lassen wollte, abzudichten. Dann aber konnten sie an die Arbeit gehen und die kosmischen Strahlen messen. Die physikalischen Daten entsprachen den Erwartungen.

Ohne oder doch nur mit ganz geringer Ballastabgabe wurde die Höhe von etwa 16 000 Meter mehrere Stunden lang innegehalten. Außerhalb der Gondel stand das Thermometer auf minus 75 Grad, während es im Innern ungemütlich heiß wurde: 41 Grad Wärme. Dies war von ihm vorausgesehen und zu diesem Zweck die Gondel zur Hälfte geschwärzt worden, um mit Hilfe eines Motors je nach Wunsch mit der weißen oder schwarzen Seite nach der Sonne gedreht zu werden.

Auf die wissenschaftlichen Ergebnisse der Fahrt kann hier nicht näher eingegangen werden, erwähnt sei nur die Zerstörung des Märchens von den gefährlichen Todesstrahlen und der Nachweis der Befahrbarkeit der Stratosphäre für das Flugzeug. Piccard stellte darauf fußend einen Luftverkehr Europa— New York in zehn Stunden in Aussicht.

Piccard selbst denkt an eine Wiederholung der Fahrt am liebsten über der Hudson-Bay in Nordamerika in der Nähe des magnetischen Nordpols, weil dort besonders wissenschaftliche Resultate zu erwarten seien. Die Finanzierung seines letzten Unternehmens verdankt er einem Königs vor längerer Zeit für wissenschaftliche For-Königs vor längerer PZeit für wissenschaftliche Forschungsarbeit gebildet worden ist. Zum Schluß erläuterte er seine Rede durch Vorführung schöner und interessanter Lichtbilder.

Verjüngung zu volkstümlichen Preisen

Nach Meldungen aus Nizza ist Dr. Sergej Woronow von seiner Weltrundreise zurückgekrht und widmet sich wieder der Wartung der Affenfarm, die jetzt zweihundert Tiere umfaßt. Ueber seine Erlebnisse während der Reise erzählt der Forscher sehr interessante Einzelheiten. Kaum von seiner Reise zurückgekehrt, hat sich Dr. Woronow wieder an die Arbeit gemacht, um der Natur ihr kostbares Geheimnis zu entreißen. Mit neuen Erfahrungen und neuem Wissen gewappnet, das er in den großen Affenfarmen von China und Japan gesammelt hat, arbeitet dieser Drüsentransplantator jetzt daran, seine Verjüngungsmethode zu vereinfachen. „Statt dreier werde ich in Zukunft zur Verjüngung meiner Patienten nur eine Drüse brauchen," sagte Woronow. „Das ist ein großer Fortschritt, denn der Preis der Affen ist ein so hoher, daß sich nur sehr reiche Menschen meiner Operation unterziehen konnten. In Zukunft werden auch breitere Volksschichten aus der Verjüngung Nutzen ziehen können."

In seinem Laboratorium führt Dr. Woronow auch eine ganze Reihe von Versuchen durch, die ergeben sollen, ob nicht gewisse Krankheiten, die bisher als unheilbar galten, durch Affendrüsentransplantation heilbar sind. Nach Ansicht des Gelehrten wird der menschliche Organismus nach Austausch der Drüsen in einem so hohen Maß der Anfechtung durch Krankheiten Widerstände entgegenbringen können, wie es sich die heutige Wissenschaft noch gar nicht träumen läßt.

Die nächste Reise Dr. Woronows wird wieder nach Nordafrika führen, wo sich die staatliche französische Tierzuchtmusteranlage befindet, in der dreitausend durch Drüsenverpflanzung verjüngte Widder unter Beobachtung stehen. Unter dem Einfluß der Operation verwandelt sich der Organismus der Tiere, sie geben mehr Wolle und zeigen wieder Fortpflanzungsfähigkeit, so daß sich aus dieser Art Tierversuch ganz neue Schlüsse in bezug auf den Menschen werden ziehen lassen können.

Der ganz und gar vollkommene Mann

So wie die amerikanische Studentin ihn sich vorstellt

Die amerikanische Studenten haben Half and half-Klubs gegründet, deren Mitglieder sich verpflichten müssen, mit Studentinnen nur auf der Halb-und-Halb-Basis auszugehen, d. h. jeder muß für sich zahlen. Das paßt nun den Studentinnen begreiflicherweise nicht. Sie haben sich zusammengesetzt und wütend einen Entschluß gefaßt. „Wir lassen uns keine Bedingungen vorschreiben, es gibt ja noch andere Fische im Teich", hieß es. So einfach war jedoch diese Bewegung nicht abzutun, man mußte sich wohl oder übel schließlich auch zu Konzessionen bereit erklären. Also haben jetzt die Studentinnen der Universität von Kalifornien in ihrer Zeitung bekanntgegeben, daß sie wohl bereit wären, für sich selbst zu bezahlen, wenn der Kavalier ihren Vorstellungen des vollkommenen Mannes entsprechen würde.

Es wird auch gleich eine genaue Beschreibung des vollkommenen Mannes gegeben: Er muß groß sein, gut gebaut und breitschulterig; er muß gut tanzen und trinken können; er muß gut reden können, schnell denken und er darf eine Flasche Whisky nicht vergessen. Er darf außerdem keinen Schnurrbart tragen, auch Sportmütze, Gamaschen und Zigarettenspitzen sind ihm untersagt. Das Verhältnis aller dieser Eigenschaften zueinander hat sich wie folgt zu gestalten: Intelligenz 20 Prozent, körperliche Tüchtigkeit 20 Prozent, gesellschaftliche und kulturelle Erziehung 15 Prozent, Persönlichkeit 20 Prozent, Höflichkeit 10 Prozent, gesellschaftliches Auftreten 5 Prozent, tänzerische Fähigkeiten 10 Prozent. Alles zusammen 100 Prozent — und das soll ein vollkommener Mann sein. Und nun kommt für den aussichtsreichen Kandidaten noch ein Haken. Die unbarmherzige Liste endet mit der Schlußfolgerung: „Und wenn ein Mann alle diese Eigenschaften besitzt, die ihn vollkommen machen, dann läßt er eine Frau nicht für sich selbst bezahlen."

Entweder haben die Studentinnen der Universität Kalifornien bei der obigen Zusammenstellung einen gewissen Prozentsatz „Finanzielle Fähigkeiten" übersehen, oder sie sind nicht der Meinung, daß ein Mann soweit perfekt sein kann und trotzdem kein Geld hat. Dann ist er eben nicht vollkommen, sagen sie..., ja, wenn er aber seine 100 Prozent zusammen hat, dann ist er doch . . . — Frauenlogik.

Vor den Augen der Polizei erschossen. Ein Münchener Versicherungsinspektor, der wegen eines Vergehens festgenommen werden sollte, erschoß sich vor den Augen der Polizei in seiner Wohnung.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor-Vikar Schmidt. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Wannagat. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Scheidler. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wannagat. **In der Armenhauskapelle,** Narutowiczstraße 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Scheidler. **Jungfrauenheim,** Konstantiner Straße 40. Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Wannagat. **Konfirmandensaal.** Sonntg, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor-Vikar Schmidt. **Bethaus in Zubardz,** Sierakowskistraße 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Scheidler. **Kantorat (Baluty),** Zawiszastr. 39. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Vikar Schmidt. Die Amtswoche hat Herr Pastor Wannagat.

Bethaus in Radogoszcz. Am 2. Adventsonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor A. Falzmann. **Gemeindesaal,** Zgierska 162. Sonntag, nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr: Adventsandacht mit Aufführungen des Kindergottesdienstes, Deklamationen und Gesängen. Der Ertrag soll zur Bescherung der Kinder vom Kindergottesdienst dienen. Pastor E. Jungto. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Jungfrauenstunde.

Gottesdienste in der evang.-luth. Diakonissenanstalt, Północna 42. 2. Adventssonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Adventsandacht in der Idiotenanstalt, Tkacka 36. Pastor B. Löffler.

Evangelische Brüdergemeine, Zeromskistr. 56. Sonntag (2. Advent), 10 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Predigt. Pred. Mark. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Weibl. Jugendbund. **Pabianice,** Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. ½3 Uhr: Predigt.

St. Johanniskirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags.) Sonntag, 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Pastor Ostermann. Vorm. 9,45 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor Oberstein. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Kotula. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Konsistorialrat Dietrich. Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Oberstein. Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lipski. Montag, abends 8 Uhr: Missionsstunde. Pastor Oberstein. Donnerstag, 8 Uhr abends: 2. Adventsvesper mit Gesängen. Konsistorialrat J. Dietrich. — **Stadtmissionssaal.** Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein. Konsistorialrat Dietrich. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Pastor Lipski. Abends 8 Uhr: Helferstunde. Konsistorialrat Dietrich. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Oberstein. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Konsistorialrat Dietrich. **Jünglingsverein.** Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Lipski. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Oberstein. **Jungfrauenheim.** Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde mit Vortrag. Andacht. Konsistorialrat Dietrich. Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Jungschar-Handarbeitsstunde und Andacht. Konsistorialrat Dietrich. **Frauenverein.** Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Andacht und Vortrag. 15. Stiftungsfest. Konsistorialrat Dietrich. **Kantorat Olechow.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lipski. **Karolew.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Konsistorialrat Dietrich. Freitag: Frauenbund, Bibelstunde. Pastor Ostermann.

St. Matthäikirche. Sonnabend, 7 Uhr abends: Männlicher Jugendbund. Pastor Berndt. Abends 7 Uhr: Weibl. Jugendbund. Pastor Petznik. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Löffler. Sonntag, nachm. 2,30 Uhr nachm.: Kindergottesdienst. Pastor Löffler. **Von 3,30 bis 5 Uhr werden die Taufen vollzogen. Pastor Berndt.** Nachm. 5 Uhr: Männl. Jugendbund. Pastor Löffler. Nachm. 5 Uhr: Weibl. Jugendbund. Pastor Petznik. Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Berndt. Montag, abends 6 Uhr: Frauenbund, Bibelstunde. Pastor Löffler. Abends 7 Uhr: Männerverband, Bibelbesprechstunde. Pastor Löffler. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor Löffler. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Petznik. **Chojny.** Sonntag, nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Berndt. **Kantorat Dombrowa.** Sonntag, 10,30 Uhr vorm.: Gottesdienst. Pastor Petznik.

Gottesdienste der ev.-luth. Gemeinde in Ruda-Pabianicka. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst verb. mit Feier des heiligen Abendmahls in Rokicie. Pastor Zander. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Rokicie. Montag, 7,30 Uhr abends: Jugendbundstunde in der Pfarrkanzlei. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde in der Kirche. Pastor Zander. Abends 7,30 Uhr: Bibelstunde in Rokicie. Pred. G. Jäkel. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Helferstunde.

Ev.-luth. Kirche zu Pabianice. 2. Adventssonntag, 9,30 Uhr: Beichtgottesdienst, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl (Text: Luk. 21, 25—36; Thema: „Wie sollen wir dem großen Tage der Wiederkunft Christi entgegengehen?) Pastor R. Schmidt. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Große Adventsfeier in der Kirche. Darbietungen des Kirchengesangvereins. Kinderchor: Der Zug der Kinder zum Christkind. 6 Uhr: Evangelisation. Pred. Müller. 6,30 Uhr: Jungfrauenversammlung. Montag, abends 7 Uhr: Missionsstunde über Innere Mission. Pastor R. Schmidt. Dienstag, abends 7 Uhr: Besprechung des Themas: „Buße, die Tür zum Eingang in das Himmelreich!" für den Jugendbund für E. C. Pastor Schmidt. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung für die Gemeinschaft. Pred. Müller. Freitag, abends 7 Uhr: Vortrag für den Jünglingsverein. Pastor R. Schmidt. **Bethaus in Starowa Góra.** 2. Adventssonntag, 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Vikar Horn.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124. Für Freunde Israels finden folgende Versammlungen statt: Sonntag, 4,30 Uhr nachm.: Andacht. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde. Sonnabend, abends 7 Uhr: Lichtbildervortrag. Die Versammlungen für Israeliten sind am Montag abend um 8 Uhr, Donnerstag um 7 Uhr und Sonnabend um 5 Uhr nachm. Unser Lesezimmer ist täglich von 4 Uhr nachm. an geöffnet.

Missionsverein Bethel, Nawrot 36, linke Officine, 1. Stock. Sonntag, nachm. 5,15 Uhr: Predigtgottesdienst. Miss. Malcman. Montag, abend 7,30 Uhr: „Tabea"-Verein. Diensiag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für Israeliten. Freitag, nachm. 4 Uhr: Verein von Freunden Israels. Sonnabend, nachm. 2 Uhr: Kinderstunde für jüdische Kinder. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten. Freitag, abends 8 Uhr: Lichtbildervortrag. Sonnabend anschließend an die allgemeine Versammlung Frauen- und Mädchenstunde für Israelitinnen.

Christliche Gemeinschaft zu Ruda-Pabianicka, Betsaal Neu-Rokicie. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetsversammlung. Nachm 4 Uhr: Evangelisation. Montag, nachm. 4 Uhr: Frauenbund. Dienstag, nachm. 3 Uhr: Adventsfeier, anschließend Verkauf von Handarbeiten. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Kinderbund. Sonnabend, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für junge Männer.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gem. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Maliszewski. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr: Jugendunterweisung. Pastor Maliszewski. Mittwoch, abends 7,45 Uhr: Bibelstunde. Pastor Maliszewski. Donnerstag, nachm. 3,30 Uhr: Frauenverein. Podlesna 8. **Zubardz, Prusa 6.** Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Cand. theol. Lelke. **St. Petri-Gemeinde.** Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Cand. theol. Lelke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Jugendunterweis. P. Patzer. **Dienstag, 4 Uhr: Jahresbericht des Frauenvereins.** Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Lerle. **Dreieinigkeits-Gemeinde, Andrespol.** Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, abends 6 Uhr: Bibelstunde. Pastor Müller.

Evangelische Christen, Lonkowa 1a. Sonntag, vorm. 11 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2,30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelschule. Pred. A. Bergholc. **Radogoszcz, Sadowa 11.** Dienstag, nachm. 4 Uhr: Erbauungsstunde.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche, Kopernika 8. Sonnabend, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 4,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Dienstag, 4,30 Uhr: Weihnachtsverkauf von Handarbeiten. Mittwoch, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,45 Uhr: Bibelbesprechung. Freitag, 7,45 Uhr: Jugendstunde für Jünglinge. **Prywatnastr. (Matejki) 10.** Sonnabend, 7,30 Uhr: Evangelisation. Thema: „Ist die Hölle eine Wirklichkeit?" Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Sonntag, 7,30 Uhr: Evangelisation. Thema: „Auf den Höhen des Lebens". Montag, 7,30 Uhr: Evangelisation. Thema: „Reicht Deine Brücke hinüber?" Dienstag, 7,30 Uhr: Evangelisation. Thema: „Die schrecklichste Tat". Mittwoch, 7,30 Uhr: Evangelisation. Thema: „Die glücklichste Tat". Nachm. 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7,30 Uhr: Jugendstunde. Freitag, 7,30 Uhr: Bibelbesprechung über Offenbarung Johannes. **Baluty, Brzezinska 58** (Hofeingang). Sonntag, 7,30 Uhr: Evangelisation für alt und jung. Montag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Dienstag, 7 Uhr: Deklamatorium „Wenn du noch eine Mutter hast". Ansprache, Gesänge. Eintritt und Programm gegen freie Spende. Mittwoch, 5 Uhr: Kinderstunde. Die Frauenstunde fällt Mittwoch abend aus. **Konstantynow, Großer Ring 22.** Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Alexandrow, Bratuszewskiego 5.** Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Abends 7,30 Uhr: Jugendstunde. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Mittwoch, 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelbesprechung. **Radogoszcz, Ksiedza Brzóski 49a.** Sonntag, 8,30 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 2 Uhr: Kinderstunde. Sonntag, 4 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,30 Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Zgierz, Pilsudskistr. 53.** Sonntag, nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle.

Baptistenkirche, Nawrotstr. 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Pred. Fehlhaber. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Fehlhaber. Im Anschluß: Jugendverein. Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Dienstag, nachm. 3 Uhr: Eröffnung des Weihnachtsbasars. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenverein. Abds. 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptistenkirche, Rzgowska 43.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptistenkirche, Baluty, Alexandrowska Straße 60.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Im Anschluß: Jugendverein. Mittwoch, 7,30 Uhr abends: Bibelstunde.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Hauptschriftleiter **Adolf Kargel.**
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse":
Hugo Wieczorek.

Heute 3,30 Uhr
Basar des Jungfrauenvereins
Kinderspielwaren u. Handarbeiten
Sienkiewicza 60.

Verein Deutschsprechender Meister und Arbeiter

Am Sonnabend, den 5. Dezember, im 1. Termin um 7 Uhr, oder im 2. Termin um 8 Uhr abends findet im eigenen Lokal, Andrzeja 17, unsere

3. Quartalsitzung

statt. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen der geschätzten Mitglieder ersucht

13437 die Verwaltung.

„SANATO"
Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik
Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.

Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz. Eigerowa, Dr. med. J. Baum Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.
Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.
Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.
Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.
Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm. 13468

Dr. med. Eduard Reicher
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowastraße 28. Telefon 201-93
Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—8 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA
51 Główna 51, Tel. 174-93.
Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends. Sonntags von 10—1 Uhr. — Heilanstaltspreise.

Heute! **Heute!**

Großer Kinderspielwaren- und Handarbeiten-Basar
des Jungfrauenvereins an St. Johannis im neuen Jugendheim Sienkiewicza 60
Feierliche Eröffnung um 1/4 4 Uhr nachmittags.

Angeboten zu mäßigen Preisen werden: **Kinderspielwaren aller Art:** Puppen, Puppenschränke mit Puppenbrautausstattung, Puppenbetten, Puppenwiegen, Teddys, Elefanten, Pferde, Schaukeln, Wagen, Katzen, Krokodile, Adventskränze, Adventsleuchter u. v. a. **Handarbeiten aller Art:** von den einfachsten bis zu den elegantesten u. modernsten: Kissen, Decken, Teewärmer, Apfelblüten und Blumen aller Art aus Taschentüchern, Schürzen, Wäsche und dergleichen.

Krippenspiel: „Ehre sei Gott in der Höhe".
Märchen: „Rotkäppchen".
Lebende Bilder. — Ueberraschungen. — Erfrischungen.
Eintritt 1,50 Zl., für Kinder 75 Gr
Um zahlreichen Besuch bittet
der Vorstand des Jungfrauenvereins.

Heute! **Heute!**

Dr. N. Halfrecht
Piotrkowska 10
Telefon 245-21
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Empfängt von 8—9.30 morgens, von 1—2 nachm. und von 6 bis 9 abends. Sonn- und Feiertags 9—1 vorm.

Dr. med. E. Eckert
Kilinskiego 143
das 3. Haus v. der Główna
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 13452

Frontwohnung
aus 3 Zimmern und Küche, hell und sonnig, ist abzugeben bei A. Goldberg, Andrzeja Nr. 1, im 1. Stock. Diese Wohnung eignet sich auch für 2 Familien bei gemeinschaftlichem Vorzimmer.

Gewissenhafter
Laufbursche
per sofort gesucht. Zu melden 6—7 Kilinskiego 136, Kosma und Gregor. 3432

Die **Private** 13954
ärztliche Rettungsbereitschaft
Zielona 6, Telefon 12-333
erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

Augenheilanstalt
mit Krankenbetten von
Dr. B. DONCHIN
Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.
Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Heute 3,30 Uhr
Basar des Jungfrauenvereins
Kinderspielwaren u. Handarbeiten
Sienkiewicza 60.

Dr. med.
Julius KAHANE
Innere Krankheiten
Spezialarzt für Herzkrankheiten,
Radwańska 4, 1. Stock, Telefon 187-27
Empfängt von 5—7 Uhr abends. 13096

In Steuersachen.
Einsprüche, Gesuche, Eingaben an sämtliche Behörden und Instanzen. **Klagen,** Aufklärungen, Verträge, Statuten, Gesuche in allen Verwaltungs-, Straf-, Scheidungs- und landwirtschaftlichen Angelegenheiten usw. **Uebersetzungen** in alle Sprachen. Zugängliche Preise.
Powszechne Biuro Sp. z. o. o.
Piotrkowska 90.

Christbaumschmuck
in großer Auswahl, niedrigste Preise, empfiehlt die Kunsthandlung
Leopold Nikel, Nawrot 2
Telefon 138-11. 13083

Haushaltungskurse Janowitz
Janówiec, pow. Żnin.
Unter Leitung geprüfter Fachlehrerinnen.
Gründliche Ausbildung im Kochen, Backen, Schneidern, Weißnähen, Plätten usw.
Abgangszeugnis wird erteilt.
Schön gelegenes Heim mit großem Garten. Elektrisches Licht. Bäder.
Nächster 3monatl. Kursus vom 4. Januar bis Ende März 1932. Pensionspreis einschl. Schulgeld 90 Zl. monatl., dazu Heizgeld 10 Zl. montl. Auskunft und Prospekt gegen Beifügung von Rückporto. **Die Leiterin.**

Weihnachts-Büchertisch
der „Libertas"-Buchhandlung, Lodz, Petrikauer Straße 86
Eine Auswahl guter, klassischer Romane, zu Geschenkzwecken geeigneter Bücher

a) Halbleder-Ausgaben.

Gottfried Keller — Die Leute von Seldwyla	Zl.	9,50
— Martin Salander	„	9,50
— Der grüne Heinrich	„	9,50
Gustav Freytag — Die Ahnen		
— Die Geschwister	„	9,50
— Aus einer kleinen Stadt	„	9,50
— Das Nest der Zaunkönige	„	9,50
— Ingo und Ingraban	„	9,50
— Martens König	„	9,50
— Die Brüder v. deutschen Haus	„	9,50
Wilhelm Hauff — Lichtenstein	„	9,50
V. v. Scheffel — Ekkehard	„	9,50
Berthold Auerbach — Barfüssell	„	9,50
J. Gotthelf — Geld und Geist	„	9,30
Brachvogel — Friedemann Bach	„	9,50
Otto Ludwig — Zwischen Himmel und Erde	„	9,50
H. Adams — Zwei Frauen	„	9,50
Saar — Novellen aus Oesterreich	„	9,30
J. P. Jacobson — Niels Lyhne	„	9,50
L. Tolstoi — Die Kosaken — Zwei Husaren	„	9,30
Dante — Die Göttliche Komödie	„	9,50
Balzac — Dreiste Geschichten	„	9,50
V. Hugo — Der Glöckner v. Notre-Dame	„	9,50
E. v. Francois — Die letzte Reckenburgerin	„	9,50
Maupassant — Der schöne Georg	„	9,50
Daudet — Fromont jun. und Risler sen.	„	9,30
Ch. Dickens — Oliver Twist	„	9.30
— Zwei Städte	„	9,30
— David Capperfield	„	9,50
John Habberton — Helens Kinderchen und anderer Leute Kinder	Zl.	8,60
M. Twain — Die Abenteuer Tom Sawyers	„	8,—

Leinenausgaben.

L. Tolstoi — Kindheit	„	8,60
— Der Leinwandmesser	„	8,60
— Der Ueberfall	Zl.	8,60
— Herr und Knecht	„	8,60
— Krieg u. Frieden (4 Bände)	„	34,00
— Anna Karenina (2 Bände)	„	14,30
Jules Verne — Der Archipel in Flammen	„	5,50
— Der Südstern	„	5,50
— Eine Idee des Dr. Ox	„	5,50
— Der Schiffbruch des Chancellor	Zl.	5,50
— Von der Erde zum Monde	„	5,50
— Reise um die Erde in 80 Tagen	„	5,50
— Die Drangsale eines Chinesen in China	„	5,50
— Die Reise zum Mittelpunkt der Erde	„	5,50
— Die Schule der Robinsons	„	Zl. 5,50
— Der grüne Strahl	„	5,50
— Die Reise um den Mond	„	5,50
— Die 500 Millionen einer indischen Prinzessin	„	5,50
R. Wisemann — Fabiola	„	5,50
S. Freitag — Marcus König	„	5,50
Vischer — Auch einer	„	5,50
A. Daudet — Fromont jun. und Risler sen.	Zl.	5,50
G. Ohnet — Der König von Paris	„	5,50
L. Wallace — Ben Hur	„	6,30
— Madame Sans Gêne	„	6,—
A. Dumas — Acte	„	5,50
Prevost — Manon Lescaut	„	5,50
Emil Zola — Nana	„	5.—
Dumas — Mützelburg — Der Herr der Welt	„	5,50
Flaubert — Madame Bovary	„	6,30
D. Maupassant — Zur linken Hand	„	5,50
Dickens — Oliver Twist	„	5,50
Kingsley — Hypatia	„	5,50
Oskar Wilde — Die Ballade vom Zuchthaus zu Reading	„	5,50
L. Anzengruber — Der Schandfleck	„	5,50
P. Heyse — Der Roman einer Stiftsdame	„	5,50
Georg Ebers — Eine Aegyptische Königstochter	„	6,30
— Marda	„	7,—
Fritz Reuter — Festungstit und Franzosentit	„	5,50
— Läuschen un Rimels	„	5,50
— Hanner Nute	„	5,50
— Dörchläuschting	„	5,50
Novalis — Ausgewählte Dichtungen	„	6,—
Goldsmith — Der Landprediger von Wakefield	„	5,50
Contreras, Leben Taten, Abenteuer	„	5,50
Grummelshausen — Der abenteuerliche Simplicissimus	„	7.50

Bücher sind Freunde
Bücher sind Gefährten

Versand nach auswärts gegen Nachnahme oder Voraussendung des Betrages. Porto: 1 Band Zl. 1.—, jeder weitere Band 50 Gr.